

# Sanierungsgebiet „Nordstadt II“

Sachstandsbericht 2024



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Rahmendaten, Allgemeines</b>	<b>4</b>
1.1 Rahmendaten	4
1.2 Gebietserweiterung Bahnstufunterführungen	5
1.3 Integrierbare Förderprogramme für soziale Projekte	6
1.3.1 Förderprogramm Nichtinvestive Städtebauförderung	6
1.3.2 Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“	6
1.4 Weitere Förderprogramme für investive Maßnahmen	8
<b>2. Städtebaulicher und sozialer Handlungsbedarf/Klimaschutz</b>	<b>9</b>
2.1 Städtebauliche und soziale Missstände nach BauGB	9
2.2 Klimaschutz	9
<b>3. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)</b>	<b>11</b>
Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK) Stand 2023	12
<b>4. Organisation der Programmarbeit, externe Akteure, Beteiligung</b>	<b>16</b>
4.1 Lenkungsgruppe	16
4.2 Quartiersmanagement	17
4.3 Bürgerverein Nordstadt e. V.	20
4.4 Sozialraumkonferenz	21
4.5 Familienzentrum Nord	22
4.6 Mobile Jugendarbeit Nord	24
4.7 Jugendtreff Nordstadt	25
4.8 Weitere Institutionen und sozialen Akteure	26
<b>5. Städtebauliche Konzeption/ Planungsgrundlagen</b>	<b>27</b>
5.1 Masterplan	27
5.2 Städtebauliche Rahmenplanung / Maßnahmenplan Nordstadt II	28
<b>6. Öffentliche Maßnahmen</b>	<b>29</b>
6.1 Aufwertung der öffentlichen Räume im Sanierungsgebiet	29
6.2 Temporäre Aufwertung Pfälzerplatz	30
6.3 Umbau Pfälzerplatz	31
6.4 Umgestaltung Bahnunterführungen	33
6.5 Installation von Parklets	34
6.6 Aufwertung Freiflächen Nordstadt-Schule	35
6.7 Multifunktionales Ballspielfeld Güterbahnhof	36
6.8 Verkehrsberuhigung Bereich Eberstein-/Rudolf-/Kronprinzenstraße	37
6.9 Geschwindigkeitsbegrenzung/ Radverkehr	39
6.10 Hohenzollernstraße: Einrichtung von Querungshilfen	39
6.11 Erwerb von Bahnflächen	39
6.12 Sanierung und Erweiterung Kita Friesenstraße	40
6.13 Neueinrichtung einer Kita der Stadtmission	42
6.14 Modernisierung und Instandsetzung Familienzentrum Nord	44
6.15 Abbruch und Neubau Hohenzollernstraße 29-32	45

6.16	Jugendtreff Güterstraße 46	46
<b>7. Private Fördermaßnahmen</b>		<b>47</b>
7.1	Modernisierungsmaßnahmen	47
7.2	Abbruchmaßnahmen	50
<b>8. Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbeteiligung</b>		<b>51</b>
8.1	Bürgerinformationsveranstaltungen	51
8.2	Jugendhearing zur Neugestaltung des Pfälzerplatzes in der Nordstadt	52
8.3	Jugendbeteiligung zum Unterstand in der Nordstadt	52
8.4	Bürgeraktion Parklets	52
8.5	Quartiersbüro	53
8.6	Infobroschüren / Informationsschreiben / Baustellenplakate	53
8.7	Einrichtung eines Pop-up-stores	55
8.8	Quartiersversammlung	56
8.9	Newsletter	56
8.10	Pressearbeit	56
8.11	Info-Steile / Mitmach-Säule	57
8.12	Stadtteilzeitung	57
<b>9. Weiterer Projektverlauf</b>		<b>59</b>
9.1	Öffentliche Maßnahmen	59
9.2	Städtebauliche Entwicklung/Verkehr	59
9.3	Private Sanierungs- und Abbruchmaßnahmen	60
9.4	Sozialpräventive Maßnahmen / integrierbare Förderprogramme	60
<b>10. Projekte/Maßnahmenplan</b>		<b>62</b>
<b>11. Modernisierungen und Abbrüche</b>		<b>63</b>
Abbildungsverzeichnis		64
Impressum		65
Anhang 1: Sozialstruktur		66

# 1. Rahmendaten, Allgemeines

## 1.1 Rahmendaten

Mit Bescheid vom 25.03.2019 wurde das Programmgebiet „Nordstadt II“ in das Bund-Länder-Programm „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt (SSP)“ aufgenommen. Der Bewilligungszeitraum wurde vom 01.01.2019 bis zum 30.04.2028 festgesetzt. Der Beschluss der entsprechenden Sanierungssatzung durch den Gemeinderat erfolgte am 08.10.2019, die Rechtskraft der Satzung wurde mit der öffentlichen Bekanntmachung am 31.10.2019 erwirkt.

Mit Beschluss des Gemeinderats vom 21.12.2021 wurde das Sanierungsgebiet um die Bereiche „Bahnhofsunterführung West“ und „Bahnhofsunterführung „Ost““ erweitert, die entsprechende Satzung wurde am 19.08.2022 rechtskräftig.

Mit der Aufnahme ins Förderprogramm stellte das Land Baden-Württemberg in einem ersten Schritt Bundes- und Landesfinanzhilfe in Höhe von 2,8 Mio. € zur Verfügung. Dies entspricht einem Förderrahmen in Höhe von 4,67 Mio. €. Diese sehr gute Anfinanzierung eröffnete direkt Spielräume für die zügige Umsetzung von Maßnahmen. Insbesondere im Bereich der privaten Fördermaßnahmen, aber auch in der Vorbereitung einiger öffentlicher Maßnahmen sind hier gute Erfolge zu verzeichnen.

Mit Bescheid vom 26.04.2024 erhöhte das Land die Bundes- und Landeszuweisungen um weitere 1,7 Mio. € auf nunmehr insgesamt 4,5 Mio. €, ergänzt um die städtischen Komplementärmitel ergibt sich so ein neuer Gesamtförderrahmen von 7,5 Mio. €.

Im weiteren Verlauf des Verfahrens können jährlich Erhöhungsanträge entsprechend den Projektfortschritten gestellt werden, um sukzessive den ursprünglich beantragten Förderrahmen von 8,9 Mio. € zu erreichen.

Durch Bescheid vom 15.10.2020 überführte das Regierungspräsidium im Zuge der Umstellung der Fördersystematik das Sanierungsgebiet in das neue Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (SZP)“. Die Förderung des Sanierungsgebiets „Nordstadt II“ gestaltet sich nach entsprechenden Umschichtungen im Zuge des Programmwechsels insgesamt wie folgt:

Förderprogramm	Förderrahmen	davon Bundes- und Landesmittel
Soziale Stadt (SSP) (01.01.2019 - 15.10.2020)	1,4 Mio. €	0,84 Mio. €
Sozialer Zusammenhalt (SZP) (ab 15.10.2020)	3,27 Mio. €	1,96 Mio. €
Aufstockung April 2024	2,83 Mio. €	1,7 Mio. €
Gesamtsummen	7,5 Mio. €	4,5 Mio. €

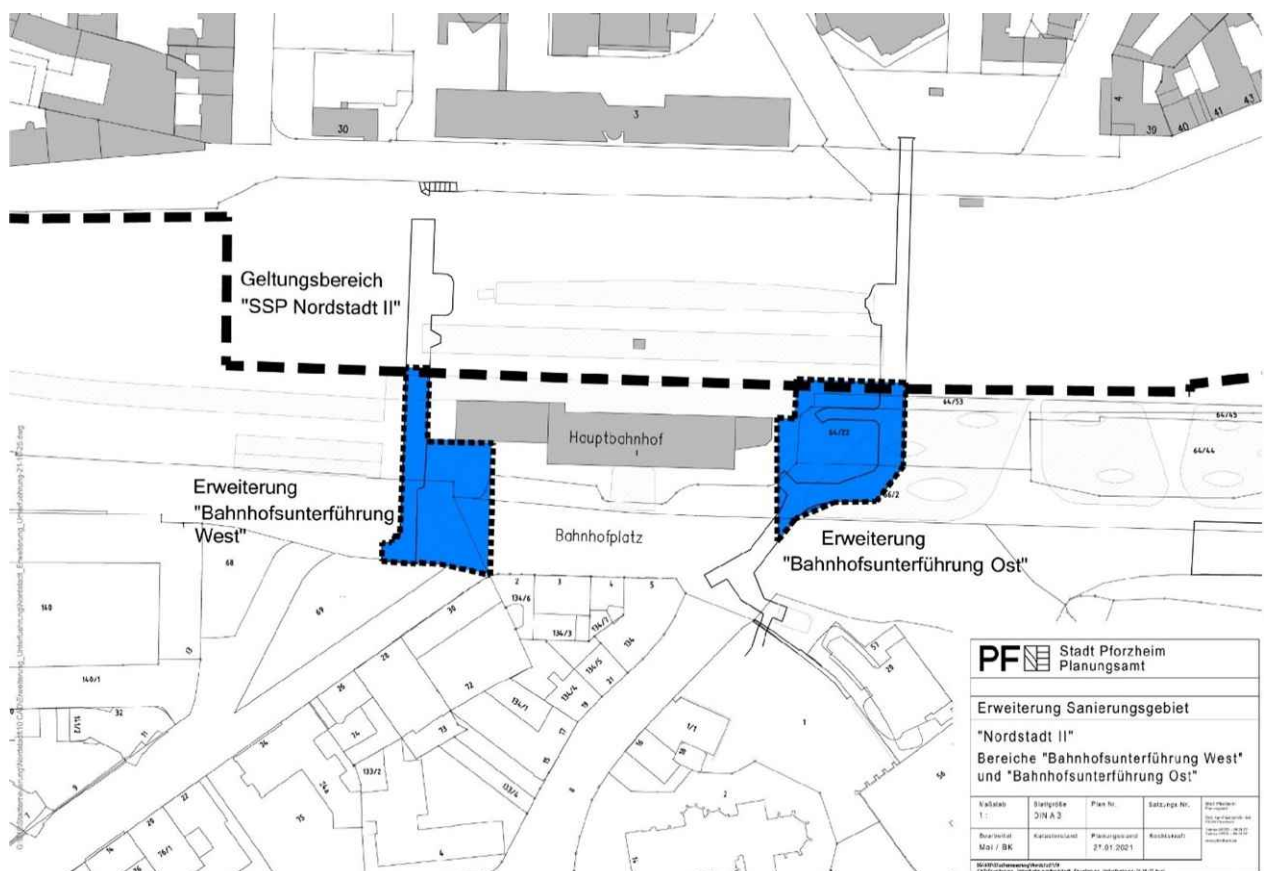
Für die im Programmjahr 2025 anstehenden Projekte, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Familienzentrum, der Neuschaffung der Kita Sachsenstraße 32 und der Förderung weiterer privater Fördermaßnahmen, stehen damit in hinreichender Höhe bereit.

## 1.2 Gebietserweiterung Bahnhofsunterführungen

Im bisherigen Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ war bereits ein Teil der Bahnhofsunterführungen West und Ost enthalten (bis ca. zur Süd-Kante der Bahngleise). Hier fanden im Jahr 2020 erste Sofortmaßnahmen zur Aufwertung der Unterführungen statt. Im Zuge dessen kristallisierte sich die Notwendigkeit heraus, diese wichtigen Fußwegebeziehungen zwischen der Innenstadt, den Bahnsteigen und der Nordstadt grundlegend neu zu gestalten.

Am 23.03.2021 beschloss der Gemeinderat vor diesem Hintergrund die Durchführung von vorbereitenden Untersuchungen für die Bereiche „Bahnhofsunterführung West“ und „Bahnhofsunterführung Ost“. Diese wurden in der Zeit vom 21.05.2021 bis 22.10.2021 durchgeführt.

Die vorbereitenden Untersuchungen haben in den Bereichen „Bahnhofsunterführung West“ und „Bahnhofsunterführung Ost“ städtebauliche Missstände nach § 136 Abs. (2) und Abs. (3) BauGB ergeben. Dabei handelt es sich um sogenannte Funktions- und Substanzmängel. Aus der Analyse und Bewertung der städtebaulichen Missstände wurden entsprechende Sanierungsziele abgeleitet.



Plan 1: Erweiterungen Bahnhofunterführung West und Bahnhofunterführung Ost

Diese sind:

- Gestalterische Aufwertung.
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität.
- Städtebauliche Kriminalprävention.
- Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls.

Die entsprechende Satzung zur förmlichen Festlegung der beiden Erweiterungsgebiete wurde am 19.08.2022 rechtskräftig.

## 1.3 Integrierbare Förderprogramme für soziale Projekte

### 1.3.1 Förderprogramm Nichtinvestive Städtebauförderung

Mit Antrag vom 27.10.2022 bewarb sich die Stadt Pforzheim um Aufnahme in das Förderprogramm „Nichtinvestive Städtebauförderung 2022“ (NIS 2022) mit dem Ziel eine Förderung des Quartiersmanagements Nordstadt, eines Verfügungsfonds für Bürgerprojekte sowie Projekte der Altenhilfe im Quartier zu erhalten.

Mit Bescheid vom 06.12.2022 erfolgte seitens des Regierungspräsidiums Karlsruhe die Förderzusage mit einem Volumen von 100.000 € an Zuweisungen für den Zeitraum vom 01.12.2022 bis 30.04.2027. Der Fördersatz liegt hierbei bei 60 % der zuwendungsfähigen Kosten in Höhe von rund 167.000 €. Weitere insgesamt 100.000 € Kostenanteil steuert die ARGE Pforzheimer Bau-gesellschaften im Bewilligungszeitraum bis zum Jahr 2027 für die Durchführung des Projekts Quartiersmanagement Nordstadt bei. Der Eigenanteil der Stadt beschränkt sich damit auf insgesamt rund 67.000 €.

Der Fortbestand des Quartiersmanagement im Sanierungsgebiet wurde durch einen Beschluss des Gemeinderats im Dezember 2022 zunächst bis Ende des Jahres 2027 gesichert. Das Quartiersmanagement wird mit den NIS-Mitteln – bei einer Förderquote von 60 Prozent – bis Ende 2027 jährlich mit einem Betrag von 20.000 Euro gefördert werden. Darüber hinaus wurden Fördermittel in Höhe von 5.000 Euro pro Jahr für die Etablierung eines Verfügungsfonds vom Land Baden-Württemberg bereitgestellt, mit dem aus der Mitte der Bürgerschaft oder von Seiten sozialer Einrichtungen ins Leben gerufene Projekte gefördert werden sollen. Außerdem stehen nunmehr 8.333,33 Euro pro Jahr für die Umsetzung eines Begegnungs- und Aktivierungsprojekts für Senioren zur Verfügung.

### 1.3.2 Förderprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“

Nachdem das Projekt „WIN.Pf – Perspektiven fördern“ im Rahmen des ESF Plus-Förderprogramms des Bundes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ am 01.07.2023 begonnen werden konnte, wurden in der Folgezeit im Bereich des Sanierungsgebietes Nordstadt II die geplanten Aktivitäten in den beiden Handlungsfeldern „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“ und „Stärkung der lokalen Ökonomie“ vorbereitet und erste Schritte umgesetzt.

In Kooperation mit dem Quartiersmanagement Nordstadt konnten mehrmals wöchentlich Sprechstunden für eine mobile Beratung des Quartierszentrums Innenstadt und des Jobcenters

Pforzheim in den Räumlichkeiten des Quartiersmanagements Nord „Café daheim“ etabliert werden. Damit wird eine unkomplizierte und umweglose Anbindung von arbeitssuchenden Menschen ab 18 Jahren sowohl an die individuelle sozialpädagogische Begleitung zur Aufnahme einer Beschäftigung wie zu weiteren Aktivitäten des BIWAQ-Projektes in Workshops und offenen Treffs gewährleistet. Das Ziel ist die Entwicklung einer tragfähigen Berufswegeplanung und Integration der Teilnehmenden in eine Beschäftigung. Damit verzahnt werden Qualifizierungsangebote in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau, Journalismus und Mediengestaltung, die wiederum zu Gestaltungsaktivitäten im Quartier und zur Gestaltung der Stadtteilzeitung „psst! – Pforzheim saniert Stadtteile“ beitragen.

Die ersten Ausgaben des Magazins wurden erstellt, sind in gedruckter Form erschienen und an die Haushalte des Sanierungsgebietes verteilt worden oder wurden in digitaler Form veröffentlicht. Neben Eindrücken aus dem Leben in der Nordstadt halten die einzelnen Ausgaben Informationen zu Sanierungsthemen wie zu Unterstützungsmöglichkeiten und Aktivitäten des Projektes „WIN.Pf“ bereit.



Abb. 1: Vorortberatung im „Café daheim | © GBE mbH Pforzheim

Im Handlungsfeld der lokalen Ökonomie wurde der Aufbau eines Unternehmensnetzwerks Nord zur Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen im Sanierungsgebiet begonnen. In einem ersten Schritt erfolgte die Erfassung von und Kontaktaufnahme mit ansässigen Betrieben. Auf Grundlage der bisher eingegangenen Rückmeldungen sollen mögliche Netzwerk- und Austausch-Themen festgestellt und eine Plattform zum Austausch sowie zur Vermittlung von Praktika und Arbeitsstellen geschaffen werden.

Flankiert wurden die Aktivitäten zur Umsetzung des Projekts WIN.Pf durch intensive Öffentlichkeitsarbeit und Information der Netzwerkpartner.

## 1.4 Weitere Förderprogramme für investive Maßnahmen

Mit Schreiben vom 20.06.2023 beantragte die Stadt Pforzheim beim Land für die umfassende Umgestaltung des Pfälzerplatzes eine Förderung über den „Investitionspakt Baden-Württemberg Soziale Integration im Quartier“ (SIQ). Die nach den Programmvorgaben für die Förderung anrechenbaren Kostenanteile der Gesamtmaßnahme lagen hierbei bei 1,96 Mio. €. Der Fördersatz des Programms SIQ beträgt 90 % der anrechenbaren Kosten. Dem Antrag wurde durch Bescheid des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 07.08.2023 in vollem Umfang entsprochen. Somit stehen für das Gesamtprojekt Landeszuwendungen in Höhe von 1,764 Mio. € zur Verfügung. Diese Förderung übersteigt die Bezuschussung der Maßnahme über das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (Fördersatz 60 % der anrechenbaren Kostenanteile) erheblich.

Durch die Akquise dieser Landeszuweisungen wird der Förderrahmen des Sanierungsgebiets „Nordstadt II“ über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ deutlich entlastet, sodass hier die entsprechenden Fördermittel für weitere Projekte zur Verfügung stehen.



# 2. Städtebaulicher und sozialer Handlungsbedarf/Klimaschutz

## 2.1 Städtebauliche und soziale Missstände nach BauGB

Die vorbereitenden Untersuchungen haben im analysierten Gesamtgebiet erhebliche städtebauliche Missstände nach § 136 Abs. (2) und Abs. (3) BauGB sowie soziale Missstände nach § 171e Abs. (2) BauGB ergeben. Dabei handelt es sich um sog. Funktions- und Substanzmängel. Aus der Analyse und Bewertung der städtebaulichen Missstände wurden entsprechende Sanierungsziele abgeleitet. Zudem besteht das zwingende Erfordernis der Verbesserung der Klimabilanz des Sanierungsgebiets.

Diese Aspekte werden im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK) nach § 171e Abs. (4) BauGB gebündelt. Hier sind sämtliche erhobenen städtebaulichen und sozialen Missstände detailliert dargestellt. Eine Fortschreibung der Sanierungsziele erfolgt regelmäßig, um im Projektverlauf auf sich ergebende Entwicklungen eingehen zu können.

Insgesamt handelt es sich in mehrfacher Weise um benachteiligte Quartiere, sodass der Einsatz des besonderen Städtebaurechts gerechtfertigt ist.

## 2.2 Klimaschutz

Die Folgen des Klimawandels sind in Pforzheim, insbesondere auch in den urbanen Quartieren der Nordstadt, deutlich zu spüren. Sie stellen auch die Stadterneuerung vor neue, zentrale Herausforderungen. Die bereits in den vergangenen Jahrzehnten im Bereich der Stadtsanierung erfolgten großen Bemühungen zur Verbesserung der Energiebilanz der betreffenden Quartiere werden nochmals deutlich modifiziert und verstärkt.

Die Stadt Pforzheim hat für die Gesamtstadt zwischenzeitlich ein Klimafolgenanpassungskonzept erstellt. Es bildet den Handlungsrahmen zur Anpassung an die Klimafolgen in Pforzheim. Die Idee eines aufgabenspezifischen Anpassungskonzepts umfasst die Konzeption sowie die Entwicklung und Beschreibung der konkreten Anpassungsmaßnahmen. Diese sind auf die Anforderungen Pforzheims zugeschnitten. Zu diesen zählt der Schutz vor Überwärmung im Siedlungsbereich, die Anpassung an Trockenheit und Dürren, die Vorsorge und Anpassung an außergewöhnlich starke Niederschläge, die Vorsorge vor Sturmschäden, Risikominimierung für die Bewohner und die kommunale Infrastruktur, sowie den Erhalt und Ausbau der blauen und grünen Infrastruktur.

Dabei ist die Anpassung an den Klimawandel auch im Bereich der Stadterneuerung als Quer-

schnittsaufgabe zu verstehen, die unmittelbar zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt beiträgt und langfristig die nachhaltige Entwicklung fördert. In diesem Kontext sind sämtliche Maßnahmen der Stadterneuerung abzuwägen und zu gewichten. Der Ausbau der blauen und grünen Infrastruktur beispielsweise, der Schutz der Biodiversität, Regenwassermanagement sowie die Berücksichtigung von Aspekten des Klimaschutzes spielen bei der Entwicklung aller Planungen im Sanierungsgebiet eine zentrale Rolle.



Abb. 2: Innenhof mit kleinklimatischem Entwicklungspotential

# 3. Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)

Das IEK nach § 171e Abs. 4 BauGB stellt die Grundlage für die Umsetzung der Sanierungsziele im Fördergebiet dar. Es ist ein zentrales im Baugesetzbuch verankertes Element der Städtebauförderung. Es setzt sich aus mehreren Handlungsfeldern zusammen und verfolgt einen ganzheitlichen integrierten Planungsansatz unter Beachtung sozialer, kultureller, ökonomischer und ökologischer Handlungsfelder.

Die vorbereitenden Untersuchungen haben ergeben, dass im Gebiet „Nordstadt II“ ein erheblicher Handlungsbedarf besteht, um die Quartiere an heutige städtebauliche, klimatische und energetische Anforderungen anzupassen, Defizite zu beheben, sozialen Problemlagen entgegenzuwirken, Potentiale zu stärken und die vielfältigen Handels- Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie das breit gefächerte kreativwirtschaftliche Gefüge der Nordstadt im Sinne der Entwicklung zur „produktiven“ Stadt zu stärken.

Diese Handlungsbedarfe betreffen aus sanierungsrechtlicher Sicht sowohl die vorgefundene bauliche und städtebauliche Situation, jedoch auch vornehmlich Maßnahmen im nichtinvestiven Bereich, insbesondere zur Verbesserung des Zusammenlebens im Stadtteil sowie der Stärkung des vorhandenen Nutzungsmixes. Sie münden in das IEK, welches auf mehreren Ebenen ansetzt und das Handeln in unterschiedlichen Bereichen sowie unter Berücksichtigung des Klimafolgenanpassungskonzepts der Stadt Pforzheim miteinander verknüpft.

Das IEK wird von der interdisziplinären Lenkungsgruppe Soziale Stadt jährlich entsprechend den aktuellen Gegebenheiten im Sanierungsgebiet fortgeschrieben. Es im Folgenden tabellarisch dargestellt:



Abb. 3: Zähringer Allee. 25 a, Außenbereich

## Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (IEK)

Zur Umsetzung dieser Zielsetzungen folgendes IEK mit Stand 24.07.2024 fortgeschrieben, welches laufend aktualisiert wird.

Nr.	Maßnahme	Zielsetzung	Träger/Beteiligte	Priorität	Fertigstellung Beginn/Ende
<b>A. Handlungsfeld Teilhabe / Qualitätsmanagement</b>					
1	Öffentliche Bühne errichten	Identität stiften	Kulturamt, PLA, Bürger	M	2025
2	Unterstände für Jugendliche	Verbessertes Angebot für Jugendliche, Beteiligung von Jugendlichen	Stadtverwaltung (SV)/JGR, Jugendliche, QM, KJT, MJA	K	2024
3	Sanierungsschild/Mitmach-Säule platzieren	Information verbessern	SV	K	2023
4	Nordstadtkulturfest	Identifikation stiften, Netzwerk fächern	QM/BV, Bürger, SV, FM	K	prozessbegleitend
5	Kulturfeste - spezifisch	Förderung der interkulturellen Lebensqualität			prozessbegleitend
6	Neuer Jugendraum / Jugendzentrum Nord	Verbesserte Bedingungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit schaffen	JSA, (PLA), GM, SJR	K	Anfang 2025
7	Installation Anlaufstellen soziale Treffpunkte	Förderung sozialer Austausch Bewohner & niedrigschwellige Hilfe	QM	K	prozessbegleitend
8	Etablierung Internetseite; Veranstaltungskalender, Logo Nordstadt	Durch Information, Identifikation		K	2023/2024
9	Vernetzung Quartiersmanagement	Netzwerk fächern	QM / SV	K	prozessbegleitend
10	Seniorenprojekt	Förderung von Möglichkeiten zur Begegnung und Freizeitgestaltung Älterer	QM / SV (JSA)	K	prozessbegleitend
11	Vernetzung Integrationsmanagement	Netzwerk fächern	QM / SV (JSA)	K	prozessbegleitend
12	Etablierung Quartiersversammlung	Identifikation stiften, Netzwerk fächern	SV/QM, ST, BV, DR, Bürger	K	2024 begonnen, prozessbegleitend
13	Verfügungsfonds vergeben	Teilhabe	Quartiersrat / Bürgergremium	K	prozessbegleitend
14	Stadtteilzeitung generieren	Identifikation stiften, Netzwerk fächern		K	2024 begonnen, prozessbegleitend

Nr.	Maßnahme	Zielsetzung	Träger/Beteiligte	Priorität	Fertigstellung Beginn/Ende
<b>B. Handlungsfeld Lokale Ökonomie</b>					
15	Pop-up-Büro anmieten	Leerstände aktivieren, Treff- und Identifikationspunkt	SV	K	2024/2025 beginnen, prozessbegleitend
16	Leerstandsmanagement	Leerstände aktivieren	SV	M	2024 mit BIWAQ begonnen, prozessbegleitend
17	Perlen der Nordstadt bewerben	Imagebildung		K	2024 mit BIWAQ beginnen, prozessbegleitend
18	Förderplattform lokale Ökonomie	Beschäftigungsoffensive/ Unternehmensnetzwerk		K	2024 mit BIWAQ beginnen, prozessbegleitend
19	Crowdfunding etablieren	vgl. Studio3		M	Prozessbegleitend
20	Bildungsangebote etablieren ( z.B. Themen- Elternabende)	Förderung der Kompetenzen von Eltern und Kindern	FZ, JSA	M	Prozessbegleitend

<b>C. Handlungsfeld Gebäudesanierung / Städtebau</b>					
21	konkurrierendes Verfahren Lidl - Areal	Nachverdichtung	Stb	M	2025 ff.
21a	Zwischennutzung Parkplatz	Minderung Parkdruck	Stb	K	2024
22	Bebauung Güterbahnhof / alternativ GBR	Nachverdichtung	Investor/SV	K	2025 ff
23	Baulücken schließen, u.a. Güterstraße			M	prozessbegleitend
24	Unterführungen aufwerten	Attraktivierung, Sicherheit		M	2026 ff.
25	Steckbriefe Sanierungen Best Practise	CO2 einsparen	SV / ST	K	2023
26	Fördermöglichkeiten veröffentlichen	CO2 einsparen	SV	K	2023
27	Fernwärmeausbau fördern	CO2 einsparen	SWP, keep	K	2023-2025
28	Wohnungsbörse / Leerstandsmanagement	Aufwertung		M	2025 ff.

Nr.	Maßnahme	Zielsetzung	Träger/Beteiligte	Priorität	Fertigstellung Beginn/Ende
29	Erdgeschosszonen fördern (Perlenkette)			M	2025 ff.
30	Vielfältige Wohnformen / Wohnraumförderung	Teilhabe, soziale Durchmischung		M	2025 ff.
30a	Energieberatung	CO2 einsparen	SV	K	2023

D. Handlungsfeld Freiraum / öffentlicher Raum					
31	Umbau Ebersteinplatz	Attraktivierung, Teilhabe, Platzda!	SV, Bürger	M	2026 ff.
32	Zähringerplatz; mehr Schatten / mehr Spielgeräte	Attraktivierung		M	2026 ff.
33	Taubenhäuser aufstellen	Taubenpopulation eindämmen	SV	M	2025
34	Konradplatz; Neuordnung Parkierung	u.a. Räumung Container Sparkasse		L	2027 ff.
36	Straßenkunst initiieren			M	prozessbegleitend
37	Sauberkeit an öffentlichen Plätzen / Nachtruhe	Öffentliche Sicherheit		M	prozessbegleitend
38	Baumpflanzungen	Klimaanpassung		M	prozessbegleitend
39	Baumpatenschaften	Teilhabe, Aufwertung, Klimaanpassung		M	prozessbegleitend
40	Außengastronomie fördern			M	prozessbegleitend
41	Umbau Pfälzerplatz	Attraktivierung	SV	K	2024-2025
42	Vorplatz Bahnhofofenunterführung	Attraktivierung, Sicherheit		M	2025-2027
43	Klingelpark aufwerten	Attraktivierung		L	2028 ff.
44	Innenhöfe begrünen und lokale Ökonomie fördern	Qualifizierung: Dachbegrünung, Parkierung, lokale Ökonomie	SV, Bürger	M	Prozessbegleitend
45	Gleispark erwerben, umgestalten	Grünvernetzung		L	
46	Hinterhöfe begrünen			K	prozessbegleitend

ST	Sanierungsträger
QM	Quartiersmanagement
BV	Bürgerverein Nordstadt
SV	Stadtverwaltung
FZ	Familienzentrum
DR	Denkräume
KJT	Kinder- und Jugendtreff (SJR Betriebs gGmbH)
K	kurzfristig
M	Mittelfristig
L	Langfristig
Stb	Stadtbau GmbH

# 4. Organisation der Programmarbeit, externe Akteure, Beteiligung

Die Organisation der Programmarbeit gründet im Wesentlichen auf drei Säulen:

- dezernatsübergreifende Lenkungsgruppe Soziale Stadt
- Quartiersmanagement Nordstadt
- enge Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Nordstadt e.V.

Für das Programmjahr 2024 ist vorgesehen, im Rahmen regelmäßig erfolgender Quartiersversammlungen auch die breite Bürgerschaft noch stärker in die Planungen und den Entwicklungsprozess im Sanierungsgebiet Nordstadt II einzubeziehen.

Zur Unterstützung des Gesamtprozesses und der beteiligten Fachämter wurde die Firma Wüstenrot Haus- und Städtebau (WHS) als Sanierungsbetreuer verpflichtet, welche bereits in der Vergangenheit als Sanierungsberater für die Stadt Pforzheim tätig war.

Wichtige Netzwerkpartner sind darüber hinaus unter anderem das Familienzentrum Nordstadt, die mobile Jugendarbeit Nord, der Jugendtreff Nord und die Sozialraumkonferenz Nordstadt. Die im Folgenden aufgeführten Institutionen waren bereits an der Erstellung des IEK für das Sanierungsgebiet beteiligt und begleiten den Entwicklungsprozess regelmäßig.

## 4.1 Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe setzt sich aus Vertretern des Planungsamtes (Sanierungsstelle), des Jobcenters (Beschäftigungsförderung), des Jugend- und Sozialamts (Kommunale Sozialplanung, Soziale Dienste, Integrationsbeauftragte), der Kommunalen Statistikstelle, des Amtes für Bildung und Sport, des Sanierungsträgers (Wüstenrot Haus- und Städtebau – WHS), des Quartiersmanagements, des Familienzentrums Nordstadt, des Bürgervereins Nordstadt e. V. sowie ggf. weiterer sozialer Akteure aus dem Sanierungsgebiet zusammen und steuert unter Federführung des Planungsamtes die gesamte Projektarbeit von der Konzeptionierung bis zur Umsetzung. Sie ist von sämtlichen Dienststellen der städtischen Verwaltung bei Fragestellungen, welche die städtebauliche und soziale Entwicklung des Sanierungsgebiets Nordstadt II betreffen, zu beteiligen.

Um besonderen themenspezifischen Aufgaben entsprechend gerecht werden zu können, wird die Lenkungsgruppe bedarfsweise um weitere Experten anderer Fachämter oder vor Ort agierender Institutionen ergänzt. Die Teilnehmer kommen einmal im Monat zusammen, um zeitnahe Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen vornehmen zu können.



## 4.2 Quartiersmanagement

Das Quartiersmanagement in der Pforzheimer Nordstadt (ansässig in der Wittelsbacherstraße 3), wurde im Juni 2022 eröffnet. Kooperationspartner sind die Pforzheimer Stadtmission e.V. und die Stadt Pforzheim.

Die übergreifenden Ziele und die übergreifenden Aufgaben des Quartiersmanagements sind:

- Ziel: Zu einer positiven Entwicklung des Quartiers und damit zu einer Verbesserung der Lebensqualität der dort ansässigen Menschen beizutragen.
- Aufgabe: Die Bewohnerschaft in die Gestaltung des Sanierungsgebiets einzubinden.
  
- Ziel: Begegnung und Aktivierung von Senior\*innen im Quartier, um Singularisierungs- und Vereinsamungsprozessen entgegenzuwirken.
- Aufgabe: Möglichkeiten zur Begegnung und Teilhabe insbesondere für die ältere Generation zu schaffen.



Abb 4: Café daheim

Abb 5 / 6: Außenbereich, Wittelsbacherstraße 3

Die Sprechstunden des Quartiersmanagement finden im Café Daheim statt und sind in allen stattfindenden Angeboten des Cafés möglich. Dieses niederschwellige Angebot wird aktuell als eine Anlaufstelle für Probleme, Wünsche, Hilfe/Unterstützung und persönliche Herausforderungen wahrgenommen.

Zudem werden im Quartiersbüro, unterschiedliche Anliegen und Anfragen bezüglich des Sanierungsgebiets entgegengenommen. Die Anfragen sind sehr unterschiedlich und reichen von allgemeinen Fragen zum Quartier, konkreten Anfragen über das Sanierungsgebiet bis hin zu Anliegen zur Verbesserung der individuellen Wohnsituation. Eine weitere Möglichkeit Rückmeldungen, Anregungen und Informationen zu geben bzw. zu erhalten ist für die Bürger des Quartiers über die „Mitmachsäule“ am Pfälzerplatz möglich. Diese wird wöchentlich durch das Quartiersmanagement mit Flyern zur Information bestückt und der Briefkasten geleert. Die Post bzw. die Nachrichten der Bürgerschaft wird in jeder Lenkungsgruppe eingebracht und besprochen.

Als zusätzliches Angebot, zur Aktivierung von schwer erreichbaren Zielgruppen, wird jeden Mittwoch von 09:00 bis 11:00 Uhr das „Eltern-Kind-Café“ ausgerichtet. Das Angebot wird von Eltern oder Großeltern mit Kleinkindern wahrgenommen. Hier haben die Teilnehmenden die Möglichkeit sich auszutauschen, sich zu vernetzen, oder auch durch eine sozialpädagogische Fachkraft, diese im Quartier das Babybegrüßungspaket verteilt, den Babytreff leitet und den Alphabetisierungskurs „Ankommen in Pforzheim“ organisiert, beraten zu lassen.

Für die Begegnung und Aktivierung von Senior\*innen im Quartier findet dienstags zwischen 15:00 Uhr und 17:00 Uhr das Café-Treffpunkt „gemeinsam statt einsam“ statt. Hier treffen sich regelmäßig Senior\*innen, zum Austausch, Informationsveranstaltungen und gemeinsamen Spielen. Dieses Angebot ist für alle Altersgruppen geöffnet.

Das Angebot „Repair-Café“ ist 2024 neu hinzugekommen. 1x im Monat können an zwei Tagen (Donnerstag und Freitag) Bürger des Quartiers das Repair-Café nutzen. Hier können Elektrogeräte, Haushaltsgeräte, Computer & Zubehör, Kleidung, Spielzeug, Hi-Fi und Videogeräte repariert werden. Während der Reparatur haben die Gäste die Möglichkeit sich bei Kaffee und Kuchen auszutauschen. Das ehrenamtliche Team besteht hauptsächlich aus Rentner und Rentnerinnen die ihr Berufswissen (wie Elektriker\*in, Schneider\*in etc.) mit einbringen können.

Das „Mittagessen im Einmachglas-Suppenliebe“ findet 14-tägig, samstags als "Nachbarschaftstreff", mit einem kostengünstigen Mittagessen, Kaffee und Kuchen statt und dient der Aktivierung und Motivation der Anwohner, sich aktiv mit dem eigenen Stadtteil auseinanderzusetzen. Zusätzlich werden unterschiedliche Akteure (nicht organisierte Bewohnerschaft und Bürgervereine etc.) zusammengeführt. Ziel ist es den Zusammenhalt sowie den Austausch untereinander zu stärken.

Am 25.04.2024 konnte die 1. Quartiersversammlung in den Räumlichkeiten der Pforzheimer Stadtmission stattfinden. Die Quartiersversammlung ist eine Zusammenkunft von Bewohnerinnen und Bewohner aus der Nordstadt, Vertreter und Vertreterinnen der Stadt Pforzheim und dem Quartiersmanagement. Die Quartiersversammlung bietet einen Ort, um über Projekte und Vorhaben zu sprechen, wie zum Beispiel die Gestaltung von öffentlichen Plätzen oder Ideen zur Integration. Das Ziel ist es, gemeinsam positive Veränderungen für das Quartier zu schaffen, die Wirtschaft zu stärken, um die Lebensqualität und Gemeinschaft im Quartier langfristig zu verbessern.

Ebenfalls wurde im April 2024 die erste Ausgabe des Stadtteilmagazins „psst!“ an alle Haushalte in der Nordstadt verteilt. In regelmäßigen Abständen wird es das Stadtteilmagazin in Papier- und digitaler Form geben.

Regelmäßige Angebote im Quartier:

- Montag 09:00Uhr bis 12:00Uhr
- Beratungsangebot im Café-Daheim
- Montag 13:00Uhr bis 15:00Uhr
- Beratung durch das Jobcenter Pforzheim
- Dienstag 09:00Uhr bis 12:00Uhr
- Beratungsangebot im Café-Daheim
- Dienstag 15:00Uhr bis 17:00Uhr
- Café-Treffpunkt - „gemeinsam statt einsam“
- Mittwoch 09:00Uhr bis 11:00Uhr
- Eltern-Kind-Café
- Donnerstag 16:00Uhr bis 19:00Uhr
- Repair-Café (1x/Monat)
- Freitag 15:00Uhr bis 18:00Uhr
- Repair-Café (1x/Monat)



- Samstag 11:00Uhr bis 14:00Uhr
- Mittagessen im Einmachglas – Suppenliebe (14-tägig)
- Quartiersversammlung (Start 25.04.2024)

Die aus diesen Angeboten, gewonnenen Erfahrungen und Anliegen der Bewohnerschaft können durch das Quartiersmanagement, durch die regelmäßige Teilnahme, in die Lenkungsgruppe eingebracht werden.

Um die Interessenlage der Bewohnerschaft entsprechend vertreten zu können und ein umfassendes Verständnis über die geplanten Sanierungsprojekte zu haben, wurde an unterschiedlichen Veranstaltungen teilgenommen.

Einzelne Aktionen und Angebote 2023/2024:

- Nordstadtkulturfest 06.07.2024
- Gespräch mit der Bürgerschaft: Besuch von Frau Katja Mast MdB am 23.07.2024 im Café-Treffpunkt - gemeinsam statt einsam
- Schulaktionstag
- Energieberatung III-Best Practise
- Kostenfreie Impfberatung
- Die Nordstadt blüht auf
- Pflanzaktionstag
- Laternenlauf für Kinder und Eltern der Nordstadt
- Plätzchen-Back-Aktion
- Weihnachtsmarkt am Café-Daheim



## 4.3 Bürgerverein Nordstadt e. V.

Als wichtiger Ansprechpartner und Impulsgeber vor Ort im Stadtteil wird der Bürgerverein Nordstadt e.V. eng in die Programmarbeit eingebunden. Bereits im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen und der Erstellung des IEK erfolgte hier eine weitreichende Zusammenarbeit.

Im Laufe der Projektarbeit im Sanierungsgebiet Nordstadt II fanden eine Vielzahl von Terminen und Aktionen statt:

- Teilnahme an den Sitzungen der Lenkungsgruppe Soziale Stadt
- Teilnahme an den Terminen der Sozialraumkonferenz
- Mitarbeit im Beteiligungsbeirat Pforzheim
- Teilnahme an diversen Orts-, Presse- Terminen mit den Fachämtern und Dezernenten
- Enge Begleitung der Themen
  - Verkehrsberuhigung der Quartiere der gesamten Nordstadt
  - Verbesserung der Falschpark-Problematik und sonstiger Verkehrsverstöße im Sanierungsgebiet und der Nordstadt insgesamt
  - Ausbau der Möglichkeiten des Rad- und Fußverkehrs im Sanierungsgebiet
  - Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit des Stadtteils
- Verkehrsberuhigung durch Einbahnstraßenregelung in der Rudolfstraße
- Der Trinkwasserbrunnen an der Nordstadtschule wird zeitnah installiert
- Enge Zusammenarbeit mit dem Familienzentrum Nordstadt
- Aktion "Für jedes Kind ein 10€ Wunsch Weihnachtsgeschenk 2022".
- Sammelaktion/Spende 2600€ für das Sommer - Ferienprogramm an das Familienzentrum Nordstadt
- Kooperation mit dem Quartiersmanagement und der Stadtmission: Ausbau und Weiterführung der Aktion Suppenliebe und internationale Leckereien, (14-tägige Ausgabe von Mahlzeiten). Mitorganisation und Hilfe bei der Durchführung Seniorentreff im Café daheim.
- 02.09.23 Aktion am Familienzentrum „Alles was man für die Schule so braucht“ Abgabe an sozial schwache Familien mit Schulkindern der Nordstadt
- Unterstützung auf kleinem Dienstweg für zwei ukrainische Familien / Nordstadt Diakonie (900€)
- 500€ Spende an den Wildpark
- Spende an den Buchkindergarten St. Gertrud
- Hauptveranstalter für das erste Kulturfest auf dem Pfälzerplatz nach Corona, der Erlös des BVN 2000€ wurden an das Kinder- und Jugendhospiz Sterneneinsel gespendet.
- Pflege der Hochbeete am Zähringerplatz
- Betreuung der beiden öffentlichen Bücherschränke in der Nordstadt
- Frühjahr 2023: Unterstützung der Organisation "Gegen das Vergessen" und Ermöglichung des Verlegens von 3 Stolpersteinen in der Nord- und Innenstadt
- Kooperationspartner BIWAQ
- 08.10.23 Organisation des 1. Hof + Garagenflohmarkt „Nordstadt“ unter dem Motto „Lerne auch im Zeichen der Nachhaltigkeit deine Nachbarn kennen – Gemeinsam statt einsam!“



Abb. 7: Dackelbrunnen am Kulturfest

In Summe ist festzustellen, dass die rege Beteiligung des Bürgervereins an der Projektarbeit „Sozialer Zusammenhalt“ im Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ die Umsetzung einzelner Maßnahmen optimal unterstützt und fördert.



Abb. 8: Kulturfest auf Pfälzerplatz

## 4.4 Sozialraumkonferenz

Das Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ liegt im Einzugsbereich der Sozialraumkonferenz Nordstadt. Die Sozialraumkonferenzen stellen die Netzwerke der Menschen und Institutionen dar, die für die soziale Entwicklung des jeweiligen Sozialraumes Verantwortung übernehmen. Vertreten sind darin unter anderem die Schulen, Kindertagesstätten, Polizei, Kirchen, Vereine, der Kinderschutzbund und weitere Einrichtungen der sozialen Infrastruktur sowie Vertreter der Parteien und der Fraktionen im Gemeinderat. Die Sozialraumkonferenzen sind daher wichtige Gremien innerhalb der Netzwerke des Stadtteils, die zur sozialen Entwicklung im Sanierungsgebiet beitragen. Sie gewährleisten den Informationsfluss zwischen den Einrichtungen und Akteuren im Fördergebiet und verbessern die Kooperation und Koordination von sozialen Dienstleistungen und Angebote im lokalen Umfeld. Darüber hinaus stellen die Sozialraumkonferenzen das Bindeglied zwischen der Lenkungsgruppe und den sozialen Akteuren vor Ort dar.

Die Sozialraumkonferenz Nordstadt wird vom Familienzentrum Nord der Pforzheimer Stadtmission organisiert und moderiert. Es erfolgen dreimal im Jahr Sitzungen, in denen auch Mitglieder der Lenkungsgruppe „Soziale Stadt“ vertreten sind. In der Sozialraumkonferenz am 04.07.2018 informierte die Sanierungsstelle bereits während der vorbereitenden Untersuchungen über die städtischen Absichten ein Sanierungsgebiet auszuweisen. Hier konnten auch Bedarfe im Bereich des Untersuchungsgebiets eruiert werden. In der Sozialraumkonferenz am 11.03.2020 informierte die Sanierungsstelle über den Stand der Planungen bzw. der Umsetzungsschritte im Sanierungsgebiet und nahm Anregungen und Vorschläge entgegen. Bedingt durch die Pandemie konnten weitere Sozialraumkonferenzen nur am 14.10.2020 und am 14.04.2021 durchgeführt

werden. In der Sitzung am 14.04.2021 hat Herr Maier, Planungsamt und Lenkungsgruppe Soziale Stadt, ausführlich über das Sanierungsgebiet berichtet.

Mittlerweile finden die Sozialraumkonferenzen wieder in einem geregelten Turnus statt und über den aktuellen Sachstand im Sanierungsgebiet wird regelmäßig durch die Sanierungsstelle berichtet.

In den Haushaltsjahre 2022/2023 sind zwei Projekte aus Sozialraummittel umgesetzt worden. Im Projekt „Suppenglück & internationale Gerichte“ wurde in beiden Jahren durch den Bürgerverein Nordstadt und das Quartiersmanagement im Quartiersbüro ein Mittagessen angeboten. Alle 14 Tage wurden Suppen- und Eintopfgerichte in Einmachgläsern gegen einen geringen Selbstkostenbeitrag zur Mitnahme angeboten. Dies wurde von den Bewohnerinnen und Bewohnern im Sozialraum gut angenommen und hatte eine positive Wirkung auf das Zusammenleben und die Kommunikation im Stadtteil. Die Kooperationspartner sind bestrebt das Angebot zu verstetigen.

Im zweiten Projekt wurde unter der Federführung des Familienzentrums Nord und des Bürgervereins Nordstadt das Nordstadt-Kulturfest im Juli 2023 reaktiviert und erfolgreich durchgeführt. Entsprechend der Projektidee wurde der Austausch und die Zusammenarbeit der Akteure und Institutionen im Stadtteil – das „Wir“ in der Nordstadt gefördert. Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Herrn Peter Boch wurde durch die verschiedenen Einrichtungen, Institutionen und Vereine ein abwechslungsreiches und vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Die Kooperationspartner planen die Durchführung des Nordstadt-Kulturfestes alle 2 Jahre. Über die Vergabe der Sozialraummittel in den Haushaltsjahren 2024/2025 wurde noch keine Entscheidung in der Sozialraumkonferenz getroffen.

## 4.5 Familienzentrum Nord

Das Familienzentrum Nord, unter der Trägerschaft der Pforzheimer Stadtmission e.V., ist eines von sechs Familienzentren der Stadt Pforzheim. Die Familienzentren sind Treffpunkt für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren aller Nationen und Kulturen. Dort bekommen die Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers hilfreiche Informationen über den Stadtteil und haben die Möglichkeit, an unterschiedlichen Angeboten des Familienzentrums teilzunehmen (z.B.: Hausaufgabenhilfe, Sprachkurse, Sozialberatung und Formularhilfe, Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche, Spielgruppen für Kinder von 3-6 Jahren ohne Kindergartenplatz, Ladies-Time etc.).

Das Familienzentrum Pforzheimer Stadtmission in der Sachsenstraße 30 ist in den Räumen der Pforzheimer Stadtmission untergebracht.

Zu den 10 Kernaufgaben des Familienzentrums zählen:

1. Beratung und Begleitung von Familien
2. Frühe Hilfen (für Familien mit Kindern unter 3 Jahren)
3. Elternbildungsangebote (für Familien mit Kindern von 3-13 Jahren)
4. Förderung und Unterstützung von Grundschulkindern
5. Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder von 6-13 Jahren
6. Sprach- und Integrationsangebote in der Einrichtung
7. Weiterentwicklung des Sozialraums
8. Qualitätsentwicklung
9. Gewinnung von Drittmitteln

## 10. Am Bedarf des Sozialraums orientierte Projekte

Erweiterung und Teilsanierung der Räumlichkeiten des Familienzentrums, welche über die Sanierungsförderung bezuschusst, werden Des Weiteren werden als Maßnahmen der Jugendhilfe nach dem SGB VIII Familienorientierte Hilfe (FOH) und Soziale Gruppenarbeit (SGA) angeboten. Ebenfalls gibt es in den Räumlichkeiten des Familienzentrums eine Kindertagespflege (TA-PiR) mit sieben Plätzen. Die Kinder sind im Alter von 1 bis 3 Jahren.

Das Familienzentrum Pforzheimer Stadtmission ist ebenfalls von der Stadt Pforzheim mit der Durchführung des Babybegrüßungspakets für die Nordstadt, sowie für den Stadtteil Huchenfeld beauftragt.

Das Familienzentrum ist ein wichtiger Akteur im Stadtteil und mit verschiedenen Ämtern, Schulen und Vereinen sehr gut vernetzt und hat einen hohen Bekanntheitsgrad.

Es richtet seine Angebote stark an den Bedarfen des Stadtteils aus. Insofern kommen der Betreuung und Begleitung von sozial schwachen Bevölkerungsgruppen, insbesondere Migranten und einkommensschwachen Familien, die größte Bedeutung zu. Für dieses Klientel ist das Familienzentrum eine sehr wichtige Institution. Gleichwohl werden verschiedene Angebote, wie z. B. Babytreff, Krabbelgruppe, Miniclub, Sprach-Café, Ankommen in Pforzheim, oder Elternbildungsangebote von den Bürgern wahrgenommen. Hierdurch kommen verschiedene Bevölkerungsgruppen, Kulturen und Religionen gut miteinander in Kontakt.

Der Stadtteil verzeichnet eine hohe Geburtenrate, weshalb der Begleitung junger Familien ebenfalls eine große Bedeutung zukommt. Sämtliche Frühen Hilfen werden von allen Teilen der Bevölkerung rege in Anspruch genommen.



Abb. 9: Eingangslogo Familienzentrum

Die Angebote sind i.d.R. kostenlos. Sie stehen allen Mitbürgern offen. Unterstützt werden die Fachkräfte von einer großen Zahl von Ehrenamtlichen, die sich in unterschiedlichsten Bereichen engagieren (Lernbegleiter\*innen, Übersetzer\*innen, Freizeitbetreuung, Ferienprogramme, Hauswirtschaft, Sprachkurse, Eltern-Kind-Café, Babytreff, Krabbelgruppe, Miniclub, Spielgruppen, Alphabetisierungskurse, IT, Homepage und Soziale Medien etc.).

Ein wesentliches Ziel ist es, gerade Kinder und Jugendliche zu einem gelingenden Leben zu verhelfen, indem Zugänge zu Bildung geschaffen und verstärkt werden. Durch tagesstrukturierende Maßnahmen (inkl. Mittagessen, Freizeitgestaltung und Ferienzeiten) werden echte Alternativen zu einem häufig schwierigen sozialen Umfeld angeboten und adäquate gesellschaftliche Werte vermittelt. Durch die Beratung und Integration der Eltern bzw. der ganzen Familie, wird ein ganzheitlicher, generationenübergreifender Hilfeansatz verfolgt.

Zudem ist das Familienzentrum Plattform und Organisator für die Vernetzung der verschiedenen Akteure im Stadtteil (Sozialraumkonferenz, Nordstadtkulturfest, Quartiersversammlung, Schulaktionstage etc.).

In baulicher Hinsicht plant die Pforzheimer Stadtmission e.V. eine soll.

## 4.6 Mobile Jugendarbeit Nord

Die SJR Betriebs gGmbH – Stadtjugendring Pforzheim ist im Sanierungsgebiet mit der Mobilien Jugendarbeit Nord (Hohenzollernstraße 66) sowie dem Jugendtreff Nordstadt (Brettener Straße 20) vertreten. Beide Einrichtungen wurden bereits bei der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts beteiligt.

Die Mobile Jugendarbeit/Streetwork, als Interessenvertretung der Jugendlichen, setzt sich in verschiedenen Gremien für die Belange der Jugendlichen ein. Primär geht es der Mobilien Jugendarbeit/Streetwork darum, die Lebensqualität der betroffenen Jugendlichen hinsichtlich individueller und struktureller Bedingungen zu verbessern. Die Ziele umfassen die Bereiche individuelle Hilfen, Streetwork, Cliques- und Gruppenarbeit und Gemeinwesen orientierte Arbeit. Durch regelmäßige Zielüberprüfung wird gewährleistet, dass gesetzte Ziele erreicht werden, sowie bei Bedarf auf aktuelle Entwicklungen eingegangen werden kann. Dabei ergeben sich Aufgaben in folgenden Bereichen:

Die Beratung von Jugendlichen soll ihnen ermöglichen, der eigenen Lebenssituation bewusst zu werden, Wünsche und Ziele herauszufinden, um festzustellen, welche persönlichen Ressourcen vorhanden sind. Durch die Beratung soll den Jugendlichen geholfen werden, ihren Alltag zu bewältigen und sie zur Selbständigkeit befähigen. Folgende Handlungsfelder sind unter anderen berührt: Übergang Schule-Beruf, Familiäre Probleme, Fragen der Lebensplanung, Lernhilfen, Delinquenz, Suchtprobleme und rechtliche Fragen.

Die Gruppen- und Cliquesarbeit spielt in der Mobilien Jugendarbeit/Streetwork eine zentrale Rolle. Die Cliques stellen für die einzelnen Jugendlichen eine bedeutende Bezugsgruppe dar. Hier haben sie die Chance ihre Probleme zu bereden, soziales Verhalten einzuüben und sich ein Unterstützungssystem aufzubauen. Der Jugendliche erlebt die Clique und die Gruppe als Experimentierraum. Für die Mobile Jugendarbeit/Streetwork gilt es, die Cliques zu stabilisieren, ihnen Hilfestellung und Lebensorientierung zu vermitteln.

Mobile Jugendarbeit/Streetwork praktiziert in Pforzheim regelmäßig aufsuchende Jugendsozialarbeit (Streetwork) in den Stadtteilen Nord, Ost, Süd/West und in der Innenstadt. Im Rahmen von Streetwork werden junge Menschen an ihren Trefforten aufgesucht und der Kontakt mit ihnen aufgenommen. Damit erhöht sich der Bekanntheitsgrad Mobiler Jugendarbeit/Streetwork bei den jungen Menschen, tragfähige Beziehungen und die notwendige Vertrauensbasis werden aufgebaut.

In den Sommermonaten ist der Arbeitsbereich der Mobilien Jugendarbeit um das Wartbergbad



erweitert und die Mitarbeitenden sind bei gutem Wetter im Freibad vor Ort und ansprechbar. Dieses Jahr wurde die Bolzplatzliga das erste Mal unter anderem auch in der Nordstadt auf dem Bolzplatz an der Nordstadtschule ausgetragen und wir freuen uns auf zukünftige Wiederholungen dieses Fußballturniers für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Ein Unterstand, der im letzten Jahr durch Jugendbeteiligung abgestimmt wurde, soll noch in 2024 aufgebaut werden.

## 4.7 Jugendtreff Nordstadt

Der Jugendtreff Nordstadt bietet pädagogisch betreute Offene Kinder- und Jugendarbeit für Jugendliche zwischen 12 und 21 Jahren sowie ein breites Spektrum an Freizeitaktivitäten. Dazu gehören unter anderem Turniere, Sportgruppen und Wochenendfreizeiten. Daneben gibt es je nach Bedarf auch feste Gruppenangebote, Kreativangebote, Bildungsarbeit, Erlebnispädagogische Ausflüge, Kriminalprävention etc.

Das Angebot ist insgesamt niedrigschwellig und richtet sich nach den Interessen der Besucher\*innen. Die Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendtreff Nordstadt sind Partizipation, Offenheit, Freiwilligkeit, Geschlechtergerechtigkeit und Lebensweltorientierung.

Die Jugendlichen finden im Jugendtreff einen Rückzugsraum und die Möglichkeit ihre Freizeit selbstbestimmt zu gestalten. Das pädagogische Personal steht ihnen bei vielen Bedürfnissen zur Seite. Neben Programmangeboten können die Jugendlichen in lockerer und aufgeschlossener Atmosphäre ihre Themen reflektieren und bei Problemen neue Lösungsansätze finden. Der Treff gibt den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre soziale Kompetenz zu erproben und erweitern oder sich in der eigenen Rollenfindung zu hinterfragen. Das pädagogische Personal gibt auch hier Impulse zur Orientierung.

Aus Sicht des Jugend- und Sozialamts besteht weiterhin erheblicher Bedarf an Erweiterungsflächen für den Jugendtreff Nordstadt. Bereits der bisherige Regelbetrieb übersteigt die Kapazitäten der bestehenden Einrichtung deutlich.

Die Anmietung und Ertüchtigung größerer Räumlichkeiten für den Jugendtreff Nordstadt wurde durch den Gemeinderat am 14.11.2023 beschlossen. Die Umbaumaßnahmen in den Räumlichkeiten in der Nordstadt, die für ein Bedarf entsprechendes Jugendzentrum geeignet sind, sind über das Sanierungsförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ im Rahmen des Sanierungsgebiets Nordstadt förderfähig. Der sanierungsrechtliche Fördervertrag wurde im Juli 2024 unterzeichnet. Mit Unterschrift des Mietvertrags im August 2024 können die Baumaßnahmen eingeleitet werden, sodass voraussichtlich Anfang 2025 das neue Jugendzentrum in der Nordstadt eröffnet werden kann.

## 4.8 Weitere Institutionen und sozialen Akteure

Auch mit den folgenden sozialen Einrichtungen im Sanierungsgebiet gab es im Rahmen der Erstellung des IEK erste Gespräche bzw. wird eine enge Partnerschaft im Laufe der Projektarbeit angestrebt:

- Nordstadtschule
- Verein Lilith e. V.
- Miteinander Leben e. V.
- KiTa Friesenstraße
- Tagespflege „miteinander“
- Critical Mass
- Denkräume e.V.

Auch darüber hinaus bindet die Lenkungsgruppe Soziale Stadt themenbezogen weitere Akteure und engagierte Bürger in das Netzwerk der Projektarbeit ein.

# 5. Städtebauliche Konzeption/ Planungsgrundlagen

## 5.1 Masterplan

Die Stadt Pforzheim hat in den Jahren 2010 bis 2012 unter breiter Bürgerbeteiligung den Masterplan zur weiteren Entwicklung der Stadt aufgestellt. Ziel des Masterplan-Prozesses ist es, in möglichst großer Übereinstimmung zwischen Politik, Bürgerschaft und Verwaltung die Leitlinien der Stadtpolitik für die kommenden 10 bis 15 Jahren zu definieren. Im Rahmen dieses strategischen Stadtentwicklungsprozesses wurden in sechs strategischen Handlungsfeldern A-, B- und C-Ziele erarbeitet. Der Masterplan geht über rein stadträumliche und -planerische Aspekte hinaus und verknüpft insbesondere gesellschaftliche Gesichtspunkte mit den eher klassischen „technischen“ Überlegungen.

Für die Haushaltsplanung wurde von Verwaltung und Gemeinderat ein strategisches Zielsystem erarbeitet, auf dessen Basis die bisherige Form der Haushaltsplanberatungen sukzessive auf eine künftige strategische Aufgabenplanung ausgerichtet wird. Hiermit wird erstmalig eine einheitliche strategische Ausrichtung garantiert und ein zielgerichteter Einsatz der knappen finanziellen Ressourcen möglich.



Abb. 10: Historische Fassade

## 5.2 Städtebauliche Rahmenplanung / Maßnahmenplan Nordstadt II

Zur Umsetzung der städtebaulichen Ziele insbesondere im Bereich des Sanierungsgebietes „Nordstadt II“ hat die Sanierungsstelle eine städtebauliche Rahmenplanung sowie einen Maßnahmenplan erarbeitet. Für die wesentlichen Bereiche des Gebietes werden hierzu die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils in Quartiersversammlungen oder Sitzungen des Bürgervereins beteiligt und informiert, um die tatsächlichen Bedarfe vor Ort zu eruieren. Hauptaugenmerk liegt auf der baulichen und energetischen Erneuerung der Gebäude, der Entkernung und Begrünung der Blockinnenbereiche zur Herstellung attraktiver Frei- und Aufenthaltsflächen für die Quartierbewohner, der maßvollen Nachverdichtung zur Schonung der Flächenressourcen und der Aufwertung der öffentlichen Straßen- und Platzbereiche sowie der Bahnunterführungen als wesentlicher fußläufiger Zugang zur Nordstadt.

Rahmenplanung und Maßnahmenplan werden somit elementare Bestandteile des integrierten Entwicklungskonzeptes für das Programmgebiet. Sie werden entsprechend der sich ergebenden Entwicklungsmöglichkeiten stetig durch die Sanierungsstelle fortgeschrieben.

Dabei soll insbesondere auch auf die individuelle Architektur und das Nutzungskonzept des Gebäudebestands sowie die Gestaltung der jeweiligen Stadträume eingegangen werden. Neben einer ansprechenden Stadtgestaltung soll der überplante Bereich einen Identitätsstiftenden Charakter entwickeln, der die Identifikation der Bewohner mit „Ihrer Nordstadt“ stärkt und gelebte Nachbarschaften unterstützt.

Die Pläne sind in der Anlage dargestellt.

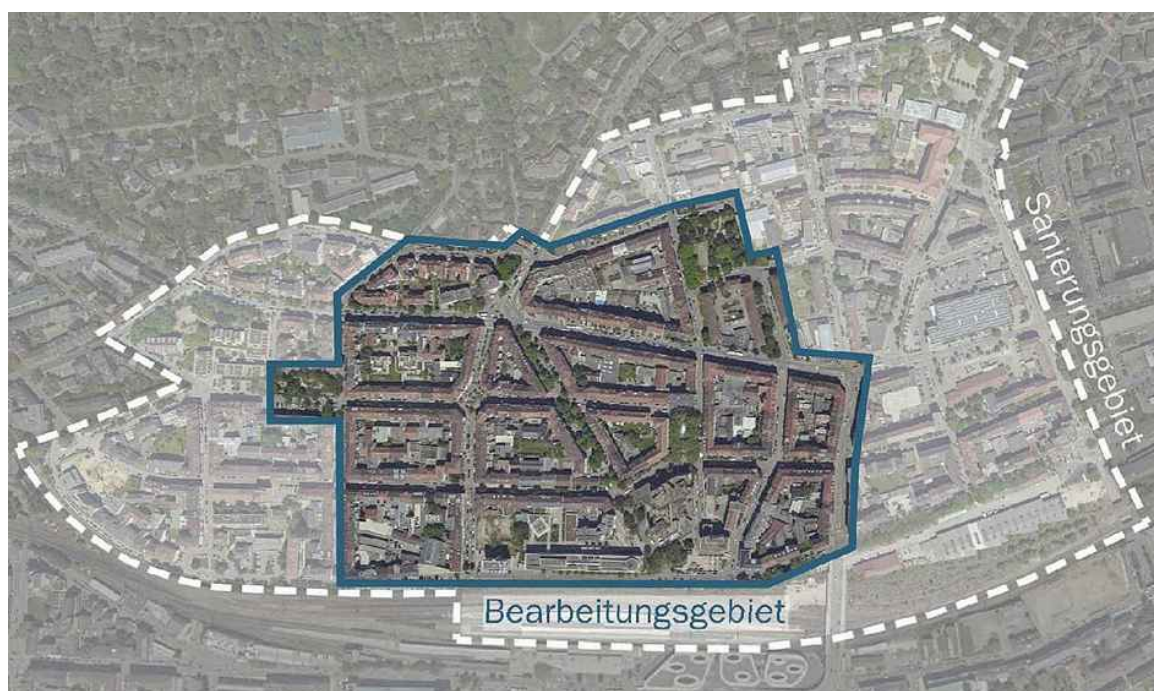
# 6. Öffentliche Maßnahmen

Der zügigen und weitreichenden Umsetzung öffentlicher Maßnahmen in einem Sanierungsgebiet kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Sie signalisiert sowohl der Bevölkerung vor Ort wie auch den Eigentümern privater Gebäude den Beginn eines Wandels im Stadtteil. Vor diesem Hintergrund sah die Sanierungsstelle in Zusammenarbeit mit dem Grünflächen- und Tiefbauamt bereits im Spätjahr 2019 erste öffentlichkeitswirksame Maßnahmen vor. Weitere Projekte werden zwischenzeitlich im Zuge der Erstellung der städtebaulichen Rahmenplanung Nordstadt II sowie des Maßnahmenplans für den Förderzeitraum des Sanierungsgebiets entwickelt und umgesetzt.

## 6.1 Aufwertung der öffentlichen Räume im Sanierungsgebiet

Zunächst war vorgesehen, bereits in den Jahren 2019/2020 den Pfälzerplatz als derzeit zentralste Platzfläche in der Nordstadt teilweise zu sanieren und neu zu gestalten. Der Platz beherbergt unter anderem den Wochenmarkt der Nordstadt und wird im Wesentlichen als Parkplatzfläche genutzt. Die Aufenthaltsqualität ist derzeit mangelhaft. Das Projekt wurde jedoch zunächst zurückgestellt.

Im November 2020 wurden drei Landschaftsarchitekturbüros aufgefordert für die öffentlichen Räume in der Nordstadt Ideen und Visionen zu erarbeiten, welche die Quartiersräume für die nächsten Jahrzehnte fit machen: Helleckes, Karlsruhe; Setup, Leonberg; snow, Karlsruhe.



Plan 2: Bearbeitungsgebiet Freiflächengestaltung Nordstadt

Die Aufgabe bestand darin, ein Leitbild und Strukturkonzept für die öffentlichen Plätze und Straßen in der Nordstadt zu erarbeiten. Dabei wurde besonderer Wert auf die Vernetzung der Plätze, die Stärkung von Wegebeziehungen sowie Schaffung von vielfältig nutzbaren Quartiersräumen gelegt. Es soll eine Erhöhung der Wohn- und Aufenthaltsqualität im Stadtteil erreicht werden, die auch in Zeiten des Klimawandels funktioniert.

Die Herausforderung lag dabei in der Gestaltung der Plätze, die als Orte der Kommunikation und Bewegung sowie als wohnungsnaher Erholungsraum für alle Bewohnenden dienen sollen. Die öffentlichen Grünflächen waren generationenübergreifend, inklusiv und barrierefrei zu gestalten.

Im April 2021 hat eine Jury vorgeschlagen, das Konzept des Büros Helleckes als Grundlage für weitere Planungen zu übernehmen.

Als erste Maßnahme ist die Umgestaltung des Pfälzerplatzes vorgesehen. 2022 erfolgen die Entwurfs- und Ausführungsplanungen, sodass ab Oktober 2024 die Umsetzung erfolgen kann. Weitere Platzbereiche folgen in den anschließenden Jahren.

## 6.2 Temporäre Aufwertung Pfälzerplatz

Im Rahmen von Leitungsverlegungen der Stadtwerke Pforzheim mussten die Pflanzbeete, Sitzbänke und Bäume im Bereich der östlichen Kante des Pfälzerplatzes bzw. der Pfälzerstraße entfernt werden. Nach Abschluss der Maßnahmen der SWP erfolgte auf der provisorisch wieder hergestellten Fläche „wildes Parken“, was in Summe zu einer deutlichen Abwertung des Platzes führte. Um dem entgegenzuwirken, wurde der Bereich mit Pollern und Stadtmobiliar (Bänke, Pflanzgefäße etc.) provisorisch abgegrenzt und damit der Bevölkerung als Aufenthaltsfläche zurückgegeben.

Im laufenden Jahr wurde dieser Bereich des Pfälzerplatzes um eine Mitmachsäule, die einerseits über die Neugestaltung des Pfälzerplatzes informiert, zum anderen aber auch als weitere Beteiligungsplattform für die Quartierbewohner dient, ergänzt.

Der Pfälzerplatz insgesamt soll in den Jahren 2024/2025 neugestaltet werden. Hier erfolgt derzeit die Ausschreibung Bauleistungen.



Abb. 11: Bänke, Poller und Pflanzkübel am Pfälzerplatz



Abb. 12: Wochenmarkt Pfälzerplatz

## 6.3 Umbau Pfälzerplatz

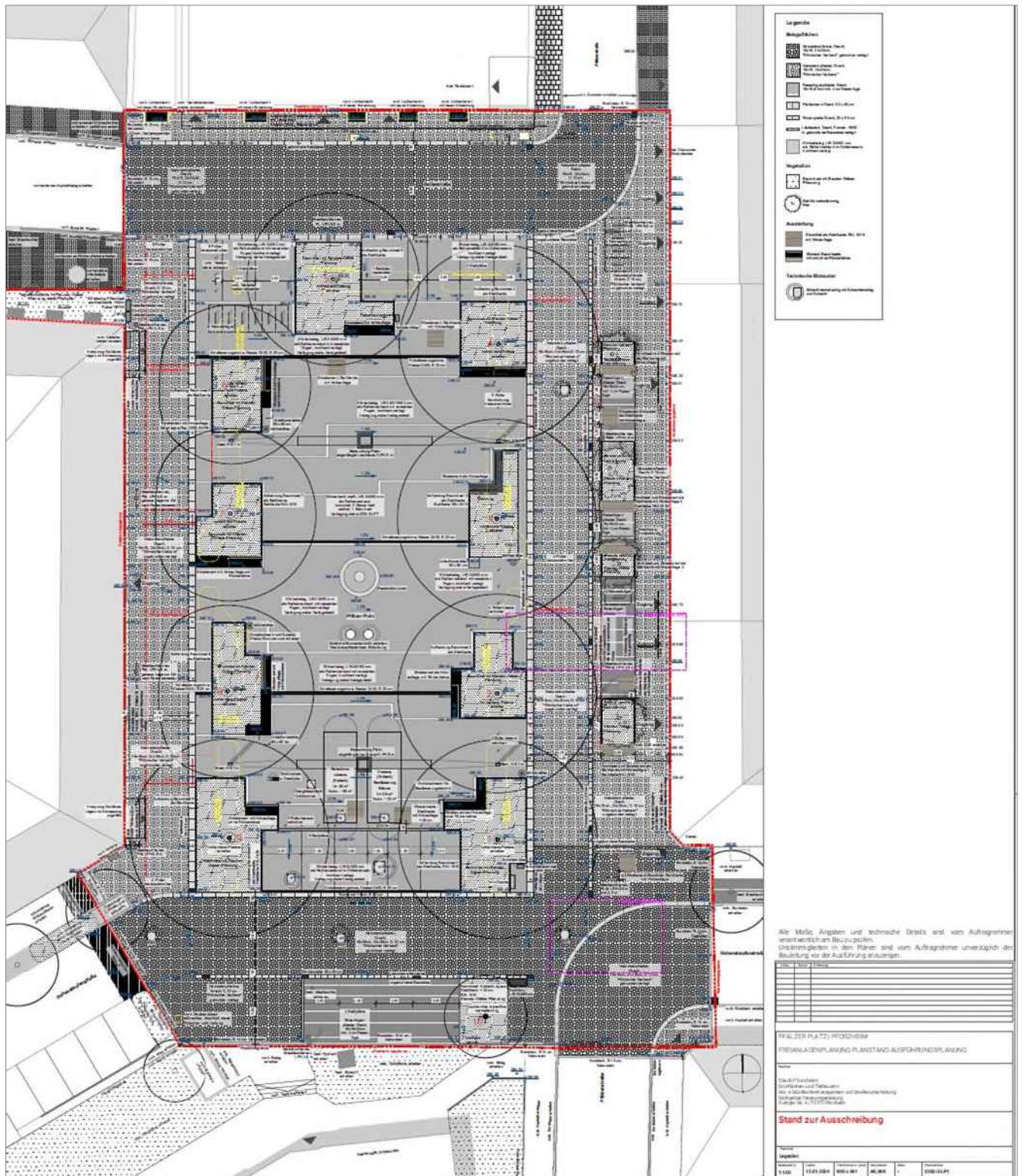
Als erste große Maßnahme der Umgestaltung der öffentlichen Räume in der Nordstadt (vgl. Punkt 6.3) wird der Pfälzerplatz eine grundlegende Aufwertung erfahren. Das weitere Planungsverfahren baut auf dem Ergebnis der Mehrfachbeauftragung für die öffentlichen Freiflächen auf. Hierzu wurde von Dezember 2021 bis März 2022 gemäß Beschluss des Gemeinderats vom 12.10.2021 ein Verhandlungsverfahren nach UVgO mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb durchgeführt.

Das daraufhin beauftragte Landschaftsarchitekturbüro hat im weiteren Planungsverlauf mehrere Vorentwurfsvarianten vorgestellt. Die von der Stadt favorisierte Variante wurde Anfang August 2022 den betroffenen Bürgern im Rahmen einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Auf Basis des vorgestellten Vorentwurfs hat das Landschaftsarchitekturbüro Glück aus Stuttgart die Entwurfsplanung weiterentwickelt. Am 23.05.2023 wurde der Baubeschluss im Gemeinderat gefasst. Die Ausführungsplanung und Ausschreibung der Maßnahme ist abgeschlossen. Am 26.06.2024 hat der Bau- und Liegenschaftsausschuss die Maßnahme an die Firma Bietigheimer Gartengestaltung nach öffentlichem Vergabeverfahren vergeben. Der Baubeginn ist für den 30.09.2024 vorgesehen. Im Zuge der Umgestaltung des Platzes wird ein gesteigertes Augenmerk auf die ökologische Erneuerung des Bereiches gelegt.

Unter dem Leitbild „Der neue Pfälzerplatz – das Wohnzimmer für die Nordstadt“ soll für das Wohnzimmer wortwörtlich ein neuer Belags- („Teppich“)-Boden ausgerollt, moderne und zeitgemäße Möbel aufgestellt, die Beleuchtung und Elektrik energetisch, nutzerorientiert und gestalterisch auf den neusten Stand gebracht und die „grüne“ Infrastruktur gestärkt werden. Die Parkierung wird hierzu an den Rand des Pfälzerplatzes mit direkter Anbindung an die Salier- und Hohenstaufenstraße verlagert. Die Pfälzerstraße wird im Bereich des Platzes für den Individualverkehr gesperrt. Die nutzbare und wahrnehmbare Platzfläche wird dadurch deutlich vergrößert.

Die viel zu kleinen vorhandenen Baumbeete bekommen deutlich mehr Platz. Durch eine flexible Formensprache kann auf den Raumbedarf jeder einzelnen Platane individuell eingegangen werden. Die neuen Räume können in unterschiedlicher Form genutzt werden: Als offene, bepflanzte Grünflächen mit zusätzlichem ökologischem Wert und zur Verbesserung des Kleinklimas, als Sitzkanten mit und ohne Lehnen oder als ganze Sitzpodeste.

Die Nord- und Südkanten des Pfälzerplatzes werden über eine einheitliche Gestaltung Teil des Platzes. Die vorhandene Gastronomie wird an den Platz angebunden.



Plan 3: Lageplan Ausführungsplanung Pfälzerplatz



Bei der Umgestaltung wird auf das Regenwassermanagement des Pfälzerplatzes größtes Augenmerk gelegt. Dies ist ein zentrales Element mit Beispielcharakter für weitere Platzgestaltungen im Sanierungsgebiet und darüber hinaus. Das anfallende Regenwasser der gesamten Belagsflächen des Platzes wird mittels Rinnen und Punkteinläufen gesammelt und über einen Filterschacht vorgereinigt. In einer Zisterne wird das Wasser anschließend gespeichert und steht für die auf Sensoren Technik basierende automatisierte sowie bedarfsgerechte und damit nachhaltige Bewässerung der neuen Pflanzflächen und Bestandsbäume zur Verfügung. Ein Trinkwasserbrunnen ergänzt die „blaue“ Infrastruktur.

Zudem werden in Kooperation mit dem Fachbereich „Smart City“ weitreichende Infrastrukturelemente zur Umsetzung gebracht.

## 6.4 Umgestaltung Bahnunterführungen

Die Unterführungen stellen die wichtigsten fußläufigen Zugänge zur Nordstadt bzw. zur Innenstadt, dem Bahnhof sowie dem Busbahnhof (ZOB) dar. Die derzeitige Gestaltung ist von erheblichen funktionalen und gestalterischen Mängeln geprägt. Beide Durchgangsbereiche werden von der Bevölkerung meist als Angstraum empfunden und bei mehreren Ortsterminen als dringend verbesserungswürdig dargestellt.

Zur Erarbeitung einer Konzeption zur Neugestaltung der Unterführungen wurde das auf Innenarchitektur und Lichtplanung spezialisierte Büro dplja aus Mannheim beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Dezernat II und dem Grünflächen- und Tiefbauamt eine Konzeption zur Aufwertung der Durchgänge zu erarbeiten.

In einem ersten Schritt wurden einzelne Bausteine als Sofortmaßnahmen herausgegriffen, die bis August 2020 umgesetzt wurden:

- Beleuchtung: Montage von insgesamt 16 Strahlern, hauptsächlich im Bereich Treppenaufgang zu Gleis 4+5 in BU West + Ost
- Sicherheitsbeleuchtung: Modernisierung der bestehenden Sicherheitsbeleuchtung an acht Standorten
- Umsetzung Wegeführungskonzept: Markierungsarbeiten, Demontage Leuchtkästen, Beschilderung anpassen
- Ausmalwand
- Sitzkuben & Zeitschriftenhalter
- Taubenschutznetze

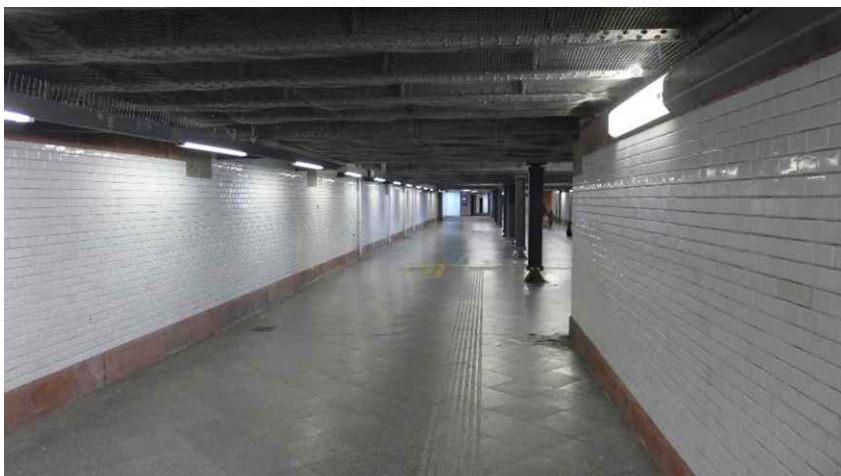


Abb. 13: Bahnunterführung Ost

Die beiden Unterführungen sollen nun weiter aufgewertet und saniert werden. Zahlreiche Faktoren erhöhen den Aufwand einer Planung und Umsetzung enorm – u.a. folgendes:

- komplexe Eigentumsverhältnisse mit der Deutschen Bahn
- Denkmalschutz
- Alter und Zustand des Bestands (unbekannter Zustand Bausubstanz und sonstiger Einbauten (bspw. Elektrik)
- Aufrechterhaltung der Verkehre und Nutzungen bei der Umsetzung

Für die beiden Unterführung besteht ein deutlicher Handlungsbedarf, der die Instandhaltung betrifft, aber auch optische Überarbeitungen und Aufarbeitungen sind notwendig, um die Unterführungen für Reisende und Bürgerschaft als angenehmen Transitraum wahrzunehmen.

Aufbauend auf den Instandhaltungsmaßnahmen und ergänzend zu den bereits erfolgten Sofortmaßnahmen kann ein Konzept erstellt werden, das die Ein- und Ausgangsbereiche miteinbezieht und für die Unterführungen ein Betriebskonzept vorsieht, so dass es langfristig und dauerhaft gelingt auch die Unterführung als lebendigen und gepflegten Stadtraum zu erleben.

Zur Umsetzung von Maßnahmen im Bereich der gesamten Flächen der Bahnunterführungen im Rahmen der Sanierungsförderung wurden zwei Erweiterungsgebiete zum bestehenden Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ im Bereich der südlichen Ausgänge der Unterführungen förmlich festgelegt.

## 6.5 Installation von Parklets

Im Jahr 2022 wurden in der Nordstadt nach dem sehr erfolgreichen Vorbild der Quartiersentwicklung Bleichstraße als Temporäre pop-up-Maßnahme vier Parklets installiert, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Im Juni/Juli 2023 wurden alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets daher im Rahmen einer Postwurfsendung gebeten, sich um ein Parklet in ihrer Straße/ihrem direkten Wohnumfeld zu bewerben. Insgesamt gingen Bewerbungen für insgesamt 15 Standorte ein, einige davon allerdings außerhalb des Geltungsbereiches des Sanierungsgebiets. Nach der erforderlichen verkehrsrechtlichen und sicherheitstechnischen Prüfung konnten bislang drei Standorte im Fördergebiet realisiert werden konnten. Im Rahmen eines Presetermins am 06.10.2023 wurden diese der Bevölkerung übergeben.



Abb. 14: Parklet in der Salierstraße

## 6.6 Aufwertung Freiflächen Nordstadt-Schule

Im Rahmen einer Sofort-Maßnahme wurde die östliche Vorfläche der Nordstadtschule zur Brettener Straße hin aufgewertet. In einer Kooperation zwischen Grünflächen- und Tiefbauamt, Gebäudemanagement, Sanierungsstelle, Schulleitung, Elternbeirat und Bürgerverein konnte so die Freifläche neugestaltet werden. Im Rahmen einer Spende der Sparkasse Pforzheim Calw konnten unter anderem Wanderbäume installiert werden.



Abb. 15: Wanderbaum vor Nordstadtschule

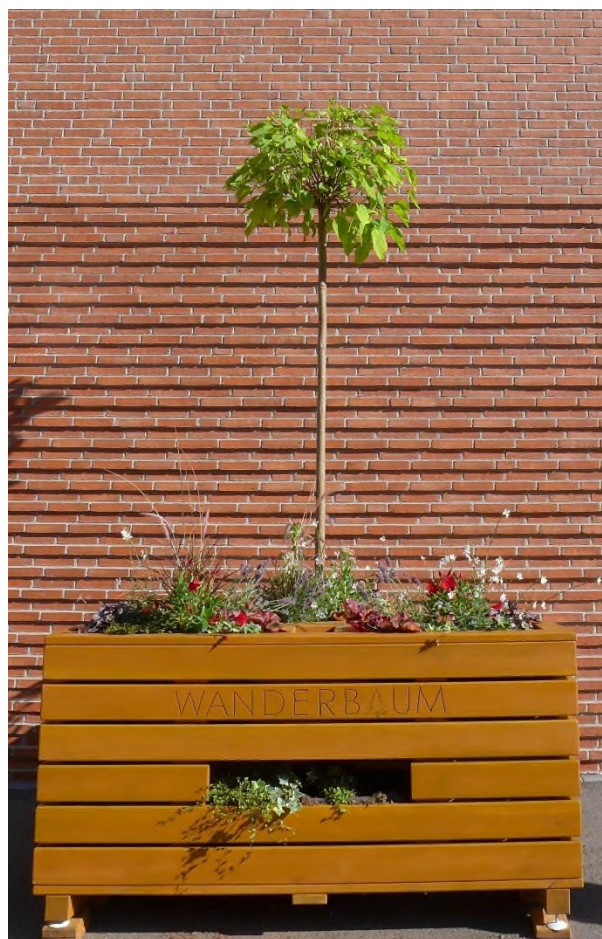


Abb. 16: Wanderbaum vor Turnhalle

Derzeit wird geprüft, wie die Fläche dauerhaft neugestaltet werden kann. Wünschenswert wäre dabei die Brettener Straße zwischen Redtenbacherstraße und Blumenheckstraße für den Individualverkehr zu sperren und einspurig ausschließlich für die Buslinie freizugeben, um so Flächenanteile des bisherigen Straßenquerschnitts der Vorfläche der Nordstadtschule zuschlagen zu können. So könnte insbesondere eine Verkehrsberuhigung verbunden mit einer deutlichen Steigerung der Sicherheitslage erreicht werden.

Zudem wurde das Umfeld der neuen Sporthalle der Nordstadtschule umfassend neugestaltet. Die Fertigstellung erfolgte im Spätjahr 2023.



Abb. 17: Vorbereich Nordstadtschule



Abb. 18: Freifläche vor neuer Sporthalle

## 6.7 Multifunktionales Ballspielfeld Güterbahnhof

Ebenfalls als Sofortmaßnahme wurde im Bereich des ehemaligen Güterbahnhofbereichs an der Güterstraße ein multifunktionales Ballspielfeld hergestellt. Die Flächen für Kinder und Jugendliche im Sanierungsgebiet sind sehr stark begrenzt, sodass dieses neue Angebot einen wesentlichen Schritt zur Umsetzung des IEK darstellt.

Die Maßnahme wurde im November 2019 baurechtlich genehmigt. Die Umsetzung erfolgte im Zeitraum Oktober 2020 bis Ende März 2021.



Abb. 19: Ballspielfeld



Abb. 20: Sitzgelegenheit

## 6.8 Verkehrsberuhigung Bereich Eberstein-/Rudolf-/Kronprinzenstraße

Das Verkehrsaufkommen in der Pforzheimer Nordstadt nimmt insbesondere aufgrund des noch immer steigenden Individual- und Lieferverkehrs stetig zu. In diesem dicht bebauten Stadtteil können die Nutzungskonflikte, die sich daraus ergeben, an vielen Stellen unmittelbar erlebt werden. Die Probleme konzentrieren sich insbesondere im Bereich zwischen Hohenzollernstraße und Güterstraße.

Im Rahmen der Quartiersspaziergänge zum Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ wurde von allen Beteiligten der Durchgangsverkehr in der Ebersteinstraße beklagt. Im Zuge des relativ hohen Verkehrsaufkommens kam es in dem engen Straßenraum zu stauendem Verkehr, wodurch die Lärm- und Abgasbelastung stark zunahm und das Sicherheitsgefühl sowie die Aufenthaltsqualität rapide nach lies. Die Ursache lag lt. Anwohnern im Schleichverkehr der PKWs und Lkws, die durch eine Abkürzung über die Bahnunterführung Luisenstraße, die Güterstraße und die Ebersteinstraße eine längere Umfahrung über die Nordstadtbrücke vermieden. An der Bahnunterführung werden täglich rund 10.800 Kraftfahrzeuge gezählt.

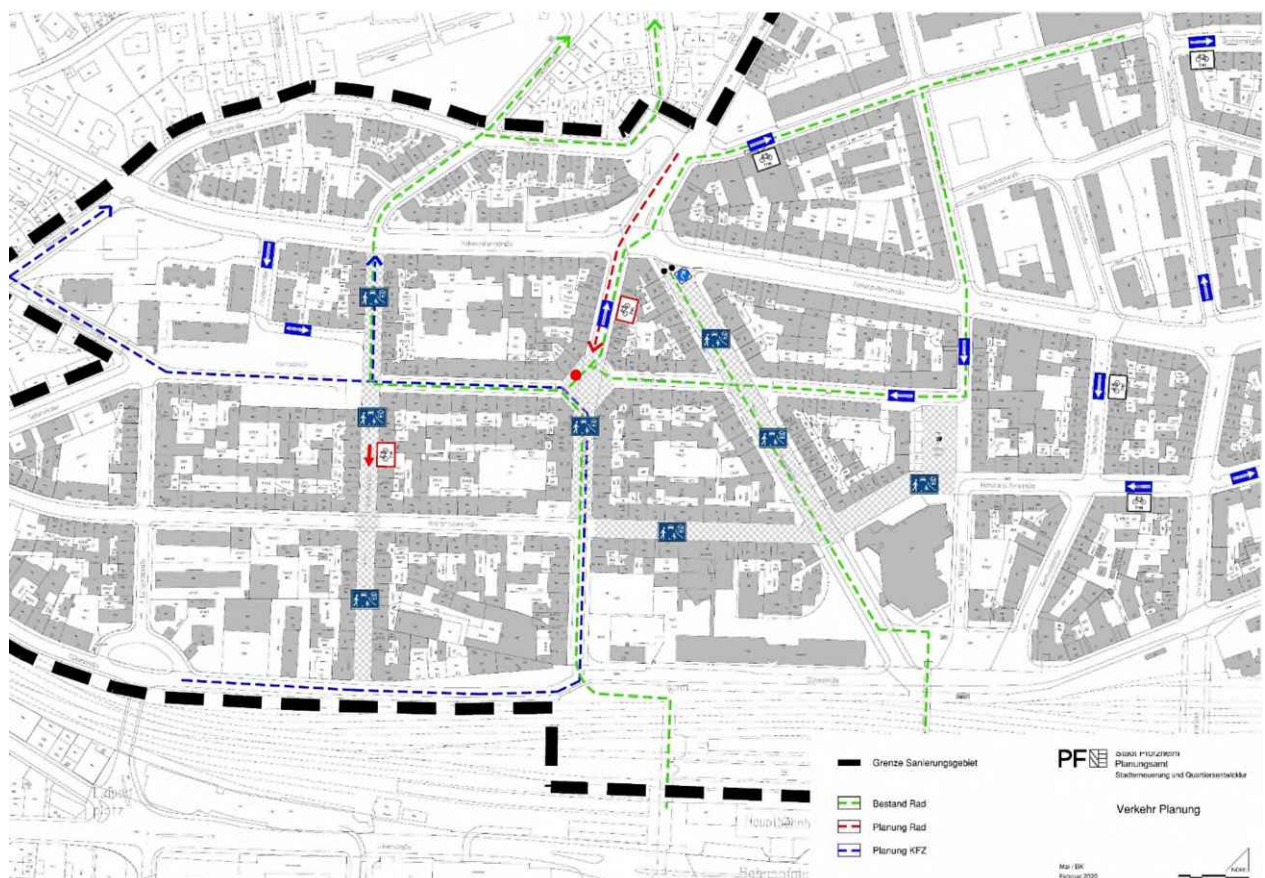


Abb. 21: Ebersteinplatz mit Poller

An manchen Tagen führte es aus Sicht der Anwohnerschaft und des Bürgervereins zu untragbaren Zuständen. Dies haben engagierte Bürger in der Nordstadt sowie critical mass zum Anlass genommen, um darauf hinzuweisen, dass die Ebersteinstraße ein verkehrsberuhigter Bereich darstellt. An zwei Aktionstagen im Herbst 2019 (Spiel- und Parking-Days) wurde die Straße „bespielt“ und die Autofahrer höflich auf die Funktion der Straße und den hohen Durchgangsverkehr hingewiesen.

Im Rahmen einer gemeinsamen Begehung des Amtes für öffentliche Ordnung, des Grünflächen- und Tiefbauamtes, des Bürgervereins Nordstadt, der Gruppierung „Engagierte Bürger Nordstadt“ und der Sanierungsstelle wurde eine einfache und kostengünstige Maßnahme zur Verkehrsberuhigung erarbeitet und umgesetzt. Auf dem Ebersteinplatz wurde die Durchfahrt der Ebersteinstraße für Kfz unterbunden (z. B. Poller, Fahrradständer), sodass die direkte Fahrt in Süd-Nord-Richtung nicht mehr möglich ist. Autofahrer werden von Süden kommend in die Sallerstraße nach Westen weitergeleitet, Radfahrer behalten jedoch die Durchfahrtsmöglichkeiten. Somit wurde an dieser zentralen Stelle den Anwohnern auch mehr Aufenthaltsfläche und -qualität zurückgegeben. Die Maßnahme trifft in der Bevölkerung vor Ort zwischenzeitlich auf große Zustimmung. Zudem eröffnet die Verkehrsberuhigung neue Möglichkeiten für eine gastronomische Bespielung des Bereiches um den Ebersteinplatz, bspw. durch die dort ansässige Bäckerei. In Zusammenhang mit dieser Änderung der Verkehrsführung wurde zusätzlich eine Einbahnstraßenregelung in der Rudolfstraße neu aufgenommen. Damit nicht die Rudolfstraße als „Ersatzroute“ für den Pkw-Schleichverkehr herangezogen wird, wurde im mittleren Abschnitt eine Einbahnstraßenregelung von Nord nach Süd eingerichtet.

Auch in der Kronprinzenstraße wurden nach massiven Beschwerden von Anwohnern Maßnahmen zur Regulierung insbesondere des ruhenden Verkehrs ergriffen. Hier werden gerade im Rahmen einer Initiative des Bürgervereins und von Anwohnern weitere Schritte geprüft.



Plan 4: Planung Verkehrsberuhigung Bereich Ebersteinstraße

## 6.9 Geschwindigkeitsbegrenzung/ Radverkehr

Im Rahmen des Lärmaktionsplans bzw. anderweitiger verkehrsberuhigender Maßnahmen wurden zwischenzeitlich sämtliche Straßen im Sanierungsgebiet Nordstadt II mit Ausnahme eines untergeordneten Teiles der Güterstraße mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung versehen. In weiten Teilen des Sanierungsgebiets gilt damit Tempo 30, die bereits in der Vergangenheit als sogenannte Spielstraße ausgewiesenen Straßenzüge bleiben dabei als solche erhalten. Die Reduktion der Geschwindigkeit des fließenden Verkehrs, welche insbesondere auch vom Bürgerverein befürwortet wurde, führt zu einer deutlichen Reduktion der Lärmbelastung, des Gefahrenpotentials und der CO<sub>2</sub>-Emmission im Sanierungsgebiet und führt gleichzeitig zu einer deutlichen Steigerung der Wohnumfeld-Qualität und damit nicht zuletzt der Lebensqualität der vor Ort wohnenden Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund stießen die Maßnahmen auf hohe Zustimmung in breiten Teilen der Bevölkerung.

Im Rahmen mehrerer Videokonferenzen und Orts-Begehungen haben die Fahrrad-Aktivisten der Critical Mass, der Bürgerverein Nordstadt, das Grünflächen- und Tiefbauamt und die Sanierungsstelle unter Einbeziehung des Amtes für öffentliche Ordnung die aktuelle Situation des Radverkehrs im Sanierungsgebiet untersucht und diskutiert. Vorschläge waren beispielsweise die Verbesserung der Übersichtlichkeit einiger Kreuzungsbereiche, die Erleichterung der Querung der vielbefahrenen Straßen und die Schaffung zusätzlicher Rad-Abstellmöglichkeiten. Die Verwaltung prüft derzeit die Realisierbarkeit einzelner Maßnahmen. Erster Baustein der Umsetzung wird die Optimierung des Knotenpunktes Güterstraße/Ebersteinstraße/Bahnhofsunterführung West für Radfahrer und Fußgänger sein.

## 6.10 Hohenzollernstraße: Einrichtung von Querungshilfen

Durch das Grünflächen- und Tiefbauamt wurden in der Hohenzollernstraße die Bushaltestellen „Pfälzerstraße“ barrierefrei umgebaut. In dem Zusammenhang wurde durch die Einrichtung von Querungshilfen (einschließlich Leitelementen) die Verkehrssicherheit der Fußgänger erhöht. Gleichzeitig konnte durch die Anlage von Baumquartieren in den Querungsbereichen und der Erneuerung des Gehwegbelags auf der Südseite eine Aufwertung herbeigeführt werden. Der Gehwegbelag auf der Nordseite soll ebenfalls nach dem privaten Bauvorhaben Hohenzollernstraße 28-32 (Neubau Sparkasse) erneuert werden.

## 6.11 Erwerb von Bahnflächen

Die Stadt Pforzheim plant Teile der Bahnflächen entlang der Güterstraße zu erwerben. Fernziel sind hier Verfügungsflächen für die Umsetzung von wichtigen stadtentwicklungspolitischen Zielen in der Pforzheimer Innenstadt zu erhalten. Der mögliche Verkauf der Flächen wurde durch die DB AG bereits im Rahmen der Behördenbeteiligung (vorbereitende Untersuchungen) zum Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ signalisiert. Aktuell läuft durch die DB Netz AG eine Abfrage zur Aktualisierung der betriebsnotwendigen Flächen in Pforzheim. Die Stadt Pforzheim ist als Interessentin für freiwerdende Flächen vorgemerkt. Das Planungsamt würde einen Erwerb dieser Flächen in besonderem Maße begrüßen. Auch wenn die Flächen zur Realisierung der Querspanne Nordost noch nicht ausreichen, könnten sie mittelfristig genutzt werden, um dem großen

Freiraumdefizit in der Nordstadt abzuhelpfen.



Abb. 22: Geplanter Erwerb von Bahnflächen

## 6.12 Sanierung und Erweiterung Kita Friesenstraße

Die Bedarfe im Kindertagesbetreuungsbereich in Pforzheim sind nach wie vor nicht abgedeckt. Beim aktuellen Bedarfsplanung ergibt sich ein Defizit von rund 900 Betreuungsplätzen. Auch in der Nordstadt besteht ein akuter Handlungsbedarf, der mit der Erweiterung und dem Umbau der Kita Friesenstraße ein Stück gemindert werden konnte. Dennoch besteht weiter ein Fehlbedarf von rund 225 Plätzen.

Die Schaffung und der Ausbau von Gemeinbedarfseinrichtungen, in diesem Falle von Einrichtungen zur Kinderbetreuung, ist eines der wichtigsten Ziele des Bund-Länder-Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten (SZP), aus dem das Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ finanziert wird. Das integrierte Entwicklungskonzept (IEK) nach § 171e Baugesetzbuch (BauGB) für dieses Fördergebiet sieht im Handlungsfeld „Soziale und kulturelle Infrastruktur“ die Familienförderung und Erweiterung der Betreuungsangebote vor.

Vor diesem Hintergrund wurde die Kita Friesenstraße zunächst auf dem westlich angrenzenden Flurstück durch die Stadtbau GmbH Pforzheim erweitert. Der Spatenstich für diesen ersten Bauabschnitt erfolgte am 22.10.2020. Der Erweiterungsbau wurde nach Fertigstellung Mitte Februar 2022 mit dem Umzug der Kita aus dem Bestandsgebäude in die neuen Räume in Betrieb genommen.

Die Sanierung wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Kita wurde im September 2024 an den Nutzer übergeben.





Abb. 23: Kita Friesenstraße, Nordfassade Bestand  
Quelle: Gebäudemanagement | Arne Bäuerle



Abb. 24: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau  
Quelle: Gebäudemanagement | Arne Bäuerle



Abb. 25: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau  
Quelle: Gebäudemanagement | Arne Bäuerle



Abb. 26: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau  
Quelle: Gebäudemanagement | Arne Bäuerle



Abb. 27: Kita Friesenstraße, EG Bestand Blick Treppe zum Spielflur  
Quelle: Gebäudemanagement | Arne Bäuerle

## 6.13 Neueinrichtung einer Kita der Stadtmission

Die Errichtung einer KiTa im Gebäude Sachsenstraße 32 ist in die Bedarfsplanung der Stadt Pforzheim aufgenommen. Die notwendigen Absprachen mit den zuständigen Behörden (KVJS und Stadt Pforzheim) die Einrichtung einer KiTa betreffend, sind weitestgehend abgeschlossen. Der Entwurf eines pädagogischen Konzepts ist fertiggestellt. Die Verhandlungen zur Finanzierung und zum Betrieb der Einrichtungen mit der Stadt Pforzheim laufen.

Für das Baugenehmigungsverfahren liegen die eingereichten Pläne aktuell zur Prüfung und Genehmigung beim Baurechtsamt der Stadt Pforzheim. Für die neue Zufahrt zur bestehenden Tiefgarage steht der Vorschlag eines Gestaltungsvertrags seitens der Stadt Pforzheim noch aus. Mit Erteilung der Baugenehmigung und ausreichend geklärter Finanzierung plant die Pforzheimer

Stadtmission das Vorhaben zusammen mit der Modernisierung und Instandsetzung Familienzentrum Nord umzusetzen.



Plan 5: Ansichten Kita der Stadtmission



Plan 5: Ansicht Sachsenstraße

## 6.14 Modernisierung und Instandsetzung Familienzentrum Nord

Die Pforzheimer Stadtmission, die auch das Familienzentrum Nord als Trägerin betreibt, plant derzeit die Sanierung und Instandsetzung ihres Gebäudebestandes Sachsenstraße 30. In diesem Gebäudekomplex sind sowohl die Räumlichkeiten des Familienzentrums als auch die Räume der kirchlichen (evangelischen) Einrichtung untergebracht. Die genaue Planung hierzu liegt der Sanierungsstelle bislang noch nicht vor. Die Umsetzung des Vorhabens ist nach aktuellem Stand für die Jahre 2025 und 2026 vorgesehen. Das Projekt soll über die Sanierungsförderung bezuschusst werden. Dabei kann das Familienzentrum als Gemeinbedarfseinrichtung und die übrigen Gebäudeteile als privates Gebäude gefördert werden. (Hinweis: die Stadtmission ist als spendenfinanzierter eingetragener Verein organisiert, dem keine Einnahmen aus der Kirchensteuer zur Verfügung stehen.)



Abb. 28: Familienzentrum Nord

Für das Baugenehmigungsverfahren liegen die eingereichten Pläne aktuell zur Prüfung und Genehmigung beim Baurechtsamt der Stadt Pforzheim. Für die neue Zufahrt zur bestehenden Tiefgarage steht der Vorschlag eines Gestellungsvertrags seitens der Stadt Pforzheim noch aus. Mit Erteilung der Baugenehmigung und ausreichend geklärter Finanzierung plant die Pforzheimer Stadtmission das Vorhaben zusammen mit der Errichtung der KiTa (6.14) im Gebäude Sachsenstraße 32 umzusetzen.

## 6.15 Abbruch und Neubau Hohenzollernstraße 29-32

Im September und Oktober 2021 erfolgte der Abbruch des Filialgebäudes der Sparkasse Pforzheim/Calw in der Hohenzollernstraße 28-32. Hier wurde ein eingeschossiger Baukörper entlang mit Sparkassenfiliale, Handel und Gastronomie rückgebaut. Die Maßnahme wurde über die Sanierungsförderung bezuschusst. In der Folge wird ein neues eingeschossiges Gebäude mit zurück versetztem dreigeschossigem Aufbau errichtet. Im Bereich der Ladenzeile wurden zu wesentlichen Teilen gestalterische Elemente der ursprünglichen Bebauung übernommen.

Zwischenzeitlich wurde auch der Außenbereich zur Hohenzollernstraße hin qualitativ hochwertig neugestaltet.



Abb. 29: Neubau Hohenzollernstraße 29-32

Abb. 30: Außenbereich Hohenzollernstraße



## 6.16 Jugendtreff Güterstraße 46

Die Räumlichkeiten des bisherigen Jugendtreffs Nordstadt in der Brettener Straße 20 sind seit langem nicht mehr bedarfsgerecht. Derzeit fehlt es an Platz adäquat mit Kleingruppen zu arbeiten oder diesen einen ruhigen Platz selbstbestimmt zur Verfügung zu stellen. Der offene Betrieb muss dringend entzerrt werden und mehr Möglichkeiten bieten getrennt vom Rest des Geschehens Rückzugsorte zu finden. Nutzungsspezifische bauliche Veränderungen an Räumlichkeiten für den Jugendtreff können über die Sanierungsförderung bezuschusst werden.

Zwischenzeitlich konnten deutlich größere Räumlichkeiten im Gebäude Güterstraße 46 angemietet werden. Diese werden nun bedarfsgerecht saniert und umgebaut. Ein entsprechender Fördervertrag mit der SJR Betriebs gGmbH ist zwischenzeitlich unterzeichnet, die Umbaumaßnahmen sind über das Sanierungsförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ im Rahmen des Sanierungsgebiets Nordstadt förderfähig. Der Baubeginn steht unmittelbar bevor. Der Bezug der Räumlichkeiten wird im Jahr 2025 angestrebt.



Abb. 31: Güterstraße 46

# 7. Private Fördermaßnahmen

## 7.1 Modernisierungsmaßnahmen

Der Gemeinderat hat die „Richtlinie zum Einsatz von Städtebauförderungsmitteln im Sanierungsgebiet Nordstadt II“ in seiner Sitzung am 08.10.2019 beschlossen. Sie bildet in Verbindung mit der Städtebauförderungsrichtlinie (StBauFR) die Grundlage für die gezielte Beratung von Gebäudeeigentümern durch die Sanierungsstelle.

Neben der energetischen und insbesondere denkmalgerechten Sanierung des Gebäudebestandes im Fördergebiet stehen die Verbesserung der Wohnqualität, eine maßvolle Nachverdichtung sowie die Erreichung eines optimalen Nutzungsmixes aus Wohnen, Kleingewerbe, stadteiltypischem Handel und Dienstleistung im Fokus der Förderung privater Sanierungsmaßnahmen.



Abb. 32: Wohnung nach Sanierung Bayernstr. 5



Abb. 33: Ebersteinstraße 27 (links)

Abb. 34: Zähringerallee 12 (oben)

Die Nachfrage nach Fördermaßnahmen seitens der Gebäudeeigentümer ist Abschluss der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) hoch. Die Sanierungsstelle hat daher bereits im Mai 2019, und damit noch vor der Rechtskraft der Sanierungssatzung, begonnen, Beratungsgespräche durchzuführen. Trotz der monatelangen pandemiebedingten Unterbrechung wurden bis Ende Oktober 2023 rund 160 Immobilieneigentümer - zum Teil unter Einbeziehung der Unteren Denkmalschutzbehörde - beraten. Hieraus resultierten bislang 19 private Modernisierungs- und Instandsetzungsverträge zur Förderung von Sanierungsvorhaben über Sanierungszuschüsse sowie einer steuerrechtlichen Sonderabschreibung nach § 7h Einkommensteuergesetz (EStG). Drei weitere Fördermaßnahmen werden ausschließlich über die Sonderanschreibung gefördert.

Für das kommende Programmjahr wird mit rund zehn bis zwölf weiteren Fördervorhaben kalkuliert.

Die Nachfrage seitens privater Gebäudeeigentümer spiegelt zum einen das enorme Entwicklungspotential der Nordstadt als Stadtteil und zum anderen die hohen Erwartungen und das Vertrauen der Eigentümer in die Entwicklung des Sanierungsgebietes wider. Dies hatte sich bereits in den vorbereitenden Untersuchungen und der damit einhergehenden Bürgerbeteiligung so abgezeichnet.



## SSP Nordstadt II Fördermaßnahmen

Gebäude	Geweke													Förderung	Vertragsabschluss
	Wohnhaus	Wohn- und Geschäftshaus	Gewerbegebäude	Sonstige Gebäude	Wärmegedämmung	Austausch Fenster	Energiesparende Fenster	Erneuerung Heizung	Erneuerung Dach	Ver- und Entsorgungseinrichtungen	Türen	Balkone/Balkonbrüstungen	Sonstiges		
Bayernstraße 5	X				X	X		X	X	X		X		Zuschuss	21.11.2019
Bertholdstraße 14	X				X	X		X	X	X	X	X	X	Zuschuss	16.12.2020
Ebersteinstraße 27		X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	Zuschuss	27.05.2022
Friesenstraße 2		X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	§ 7h EStG	30.06.2020
Friesenstraße 12: Erweiterung und Sanierung KiTa			X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	Zuschuss	03.06.2020
Güterstraße 7	X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	§ 7h EStG	11.11.2019
Güterstraße 26		X			X			X	X	X				Zuschuss	17.03.2021
Güterstraße 40	X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	Zuschuss	23.12.2019
Güterstraße 41-43		X			X		X	X	X	X	X	X	X	Zuschuss	21.04.2021
Güterstraße 46; Neueinrichtung Jugendtreff			X					X	X	X			X	Zuschuss	31.07.2024
Güterstraße 65		X				X		X	X	X			X	§ 7h EStG	28.11.2019
Hohenstaufenstraße 11		X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	Zuschuss	31.01.2023
Hohenstaufenstraße 18		X			X	X		X		X	X	X	X	Zuschuss	11.02.2020
Kronprinzenstraße 6-8	X				X	X							X	Zuschuss	06.04.2021
Kronprinzenstraße 19		X			X	X	X	X	X	X	X	X	X	Zuschuss	02.12.2021
Pfälzerstraße 26		X			X	X	X	X	X	X		X	X	Zuschuss	29.09.2021
Pfälzerstraße 29	X					X	X	X	X					Zuschuss	29.10.2020
Rudolfstraße 40	X				X	X	X	X	X	X	X	X	X	Zuschuss	19.12.2022
Sachsenstr. 30 / Wittelsbacherstraße 3			X		X	X	X	X	X	X		X	X	Zuschuss	24.12.2022
Sachsenstr. 30 / Wittelsbacherstraße 3 Familienzentrum			X		X	X	X	X	X	X		X	X	Zuschuss	24.12.2022
Sachsenstr. 32: Umnutzung zur KiTa			X		X	X	X	X	X	X		X	X	Zuschuss	24.12.2022
Salierstraße 20, Hintergeb.		X			X	X		X	X	X				Zuschuss	08.09.2021
Salierstraße 33a			X		X	X	X			X		X		Zuschuss	22.07.2020
Zähringerallee 12	X				X	X	X	X	X	X	X			Zuschuss	09.11.2021
Zähringerallee 20		X			X	X	X	X		X	X	X		Zuschuss	23.11.2020
Zähringerallee 29		X			X	X		X			X			Zuschuss	18.06.2021

Die angegebenen Gewerke wurden ganz oder teilweise ergänzend zum bereits vorhandenen qualitativ ausreichenden Bestand umgesetzt. Den baulichen Zustand des jeweiligen Gebäudes beurteilt die Sanierungsstelle im Vorfeld bei einem Ortstermin. Es werden ausschließlich Maßnahmen gefördert, welche - soweit nicht bereits vorhanden - eine umfassende Fassaden-, Dach- und Kellerdämmung, eine umweltfreundliche Heiztechnologie, wärmedämmende Fenster sowie eine Innenhofbegrünung vorsehen.

Stand 12.09.2024

## 7.2 Abbruchmaßnahmen

Neben den sanierungsrechtlich geförderten Maßnahmen sollen auch Abbruchmaßnahmen in den Innenhöfen erfolgen. Hier finden sich vielerorts nicht mehr oder nur sehr schlecht genutzte Gebäude. Zumeist handelt es sich hierbei um ehemalige Kleinbetriebe der Schmuck- und Uhrenindustrie.

In früheren Sanierungsgebieten wurde der Abbruch solcher Hintergebäude generell favorisiert. Zwischenzeitlich erfolgt jedoch eine detailliertere Prüfung, inwieweit sich solche Objekte im Sinne einer behutsamen und qualitätsvollen Nachverdichtung für die Umnutzung zu wertigem Wohnraum, bspw. mit Loft-Charakter, eignen. Gleichwohl wird dennoch darauf geachtet, dass ausreichend Frei- und Grünflächen mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohner der Hauptgebäude, eine Verbesserung des Mikroklimas und eine Reduktion der Flächenversiegelung in den Blockinnenbereichen erreicht werden können.

Bislang wurden daher lediglich vier Abbruchvereinbarungen vertraglich abgeschlossen, mit einigen weiteren Gebäudeeigentümern werden entsprechende Gespräche geführt.

Abbruchmaßnahmen:

Lage	Objekt
Güterstraße 40	rückwärtiges Nebengebäude
Güterstraße 41-43	rückwärtiges Nebengebäude
Hohenzollernstraße 28-32	Gewerbegebäude
Pfälzerstraße 26	rückwärtiges Nebengebäude



Abb. 35: Innenhof Pfälzerstraße



Abb. 36: Innenhof an Güterstraße

# 8. Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbeteiligung

Hauptanliegen der Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Bürgerpartizipation das Ziel, den im Sanierungsgebiet gelegenen Quartieren zu einem besseren Image zu verhelfen und die Qualitäten der Bezirke, welche im Sanierungszeitraum noch deutlicher herausgearbeitet werden sollen, hervorzuheben. Das Sanierungsgebiet hat das Potenzial, sich auch weiterhin zu einem guten innenstadtnahen Wohn- und Dienstleistungsstandort zu entwickeln.

Da es bei einem Gebiet dieser Größenordnung schwierig ist, Bürgerinformation und -partizipation mit allen Bewohnern kontinuierlich umzusetzen, werden schwerpunktmäßig folgende Instrumente eingesetzt:

## 8.1 Bürgerinformationsveranstaltungen

Bereits seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen gab es eine Reihe von Bürgerinformationsveranstaltungen. In den Jahren 2020/2021 wurden pandemiebedingt nur sehr vereinzelt Veranstaltungen durchgeführt. 2022 jedoch wurden wieder verstärkt Beteiligungsformate wie Bürger-Spaziergänge oder Informationsveranstaltungen angeboten.

Hier ein Auszug der wichtigsten Termine:

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. Rundgang Grüne Liste Pforzheim  | 28. Mai 2018        |
| 2. Auftaktveranstaltung  | 21. Juni 2018       |
| 3. 1. Quartiersspaziergang   | 21. Juni 2018       |
| 4. Sozialraumkonferenz   | 04. Juli 2018       |
| 5. 2. Quartiersspaziergang   | 06. Juli 2018       |
| 6. Sozialraumkonferenz   | 14. April 2021      |
| 7. Bürgerinformationsveranstaltung des Bürgervereins                                       | 24. Februar 2022    |
| 8. Rundgang städtebauliche Kriminalprävention  | 23. März 2022       |
| 9. Sozialraumkonferenz   | 04. Mai 2022        |
| 10. Tag der Städtebauförderung/<br>Infotermin Quartiersmanagement Wochenmarkt Pfälzerplatz | 13. Mai 2022        |
| 11. Stadtteilrundgang Oberbürgermeister Boch   | 02. Juni 2022       |
| 12. Bürgerbeteiligung Umgestaltung Pfälzerplatz  | 03. August 2022     |
| 13. Kinder- und Jugendbeteiligung Umgestaltung Pfälzerplatz                                | 27. Oktober 2022    |
| 14. Sozialraumkonferenz  | 16. Oktober 2022    |
| 15. Infoabend Energieberatung für Hauseigentümer   | 28.06.2023          |
| 16. Infoabend Energieberatung für Quartierbewohner   | 12.07.2023          |
| 17. Stadtteilrundgang Oberbürgermeister Boch und Bürgerverein                              | 14.07.2023          |
| 18. Infoabend Best-practice-Sanierungen/Fernwärmeversorgung                                | 12.10.2023          |
| 19. Bürgersprechstunden/Vor-Ort-Beratungen Energieeinsparung                               | Juli - Oktober 2023 |

20. Informationsaustausch mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern	17.01.2024
21. Quartiersversammlung	25.04.2024
22. Spatenstich Pfälzerplatz	02.10.2024
23. Sozialraumkonferenz	16.10.2024

## 8.2 Jugendhearing zur Neugestaltung des Pfälzerplatzes in der Nordstadt

Die Jugend- und Familienförderung der Stadt Pforzheim hat am 27.10.2022 gemeinsam mit dem Quartiersmanagement Nord im Kinder- und Jugendtreff Nord der SJR Betriebs gGmbH ein Jugendhearing zur Neugestaltung des Pfälzerplatzes durchgeführt.

Im Rahmen des Jugendhearings wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten, sich über den Zeitrahmen der Neugestaltung zu informieren und eigene Anliegen und Wünsche für den Pfälzerplatz einzubringen. Rund 25 Jugendliche aus der Nordstadt brachten ihre Impulse ein und diskutierten die Vorentwürfe für die Fläche. Der Pfälzerplatz wurde bislang von der Mehrheit der teilnehmenden Jugendlichen als Parkraum und nicht als möglicher Aufenthaltsort wahrgenommen. So äußerten die Teilnehmenden unter anderem den Bedarf an Sitzmöglichkeiten, weniger Autos, mehr Sicherheit und einer bunteren Gestaltung des Platzes.

## 8.3 Jugendbeteiligung zum Unterstand in der Nordstadt

Im öffentlichen Raum sollen in Pforzheim 2023 und in den folgenden Jahren verschiedene Unterstände als Treffpunkte für Jugendliche aufgestellt werden. 2023 ist u.a. die Installation eines Unterstandes in der Nordstadt, nämlich an der Heinrich-Wieland-Staffel, vorgesehen.

Um die Beteiligung der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer zu ermöglichen, veranstaltete die Jugend- und Familienförderung am Dienstag, dem 11.07.2023, im Kinder- und Jugendtreff Nord in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit und dem Kinder- und Jugendtreff der SJR Betriebs gGmbH, dem Jugendgemeinderat sowie dem Quartiersmanagement Nord eine Beteiligungsformat für Jugendliche aus dem Stadtteil. Gemeinsam wurde über die Gestaltung des geplanten Unterstandes in der Nordstadt gesprochen und die Anliegen der Jugendlichen wurden aufgenommen. Die teilnehmenden Jugendlichen konnten im Anschluss an die Auftaktveranstaltung im Kinder- und Jugendtreff in einer Umfrage Modellvorschläge bewerten und ihren Favoriten auswählen. Die Rückmeldungen wurden von den Mitarbeitenden der SJR Betriebs gGmbH festgehalten, anschließend an die Jugendförderung weitergegeben und fließen nun in den Umsetzungsprozess des Unterstandes ein.

## 8.4 Bürgeraktion Parklets

Im Jahr 2022 wurden in der Nordstadt nach dem sehr erfolgreichen Vorbild der Quartiersentwicklung Bleichstraße als Temporäre pop-up-Maßnahme vier Parklets installiert, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Im Juni/Juli 2023 wurden alle Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets daher im Rahmen einer Postwurfsendung gebeten, sich um ein Parklet in ihrer

Straße/ihrer direkten Wohnumfeld zu bewerben. Insgesamt gingen Bewerbungen für 15 Standorte ein, einige davon allerdings außerhalb des Geltungsbereiches des Sanierungsgebiets. Nach der erforderlichen verkehrsrechtlichen und sicherheitstechnischen Prüfung konnten bislang drei Standorte im Fördergebiet realisiert werden konnten. Im Rahmen eines Pressetermins am 06.10.2023 wurden diese der Bevölkerung übergeben.

## 8.5 Quartiersbüro

Im Zuge der Installation eines Quartiersmanagements ist vorgesehen ein Bürgerbüro direkt vor Ort in der Nordstadt mit regelmäßigen Öffnungszeiten anzubieten. Hier finden die Bewohner des Stadtteils, aber auch Hauseigentümer im Sanierungsgebiet eine direkte und niederschwellige Anlaufstelle, die als direktes Bindeglied zwischen dem Quartier und der Stadtverwaltung fungieren kann. Je mehr Informationen und Anliegen unter anderem auf diesem Wege auf diesem aus dem Quartier heraus in die dezernatsübergreifende Lenkungsgruppe Soziale Stadt eingetragen werden können, desto zielgerichteter und passgenauer können das Integrierte Entwicklungskonzept fortgeschrieben, die städtebauliche Rahmenplanung angepasst und die Projektarbeit ausgestaltet werden.

## 8.6 Infobroschüren / Informationsschreiben / Baustellenplakate

Im Jahr 2020 hat die Sanierungsstelle einen Flyer zum Sanierungsgebiet „Nordstadt II“ aufgelegt, der sich insbesondere an die Eigentümer von Gebäuden und Grundstücken im Fördergebiet richtet. Das Booklet gibt Informationen über die Förderung: Ziele, mögliche Maßnahmen, die Zuschusssätze, besondere steuerrechtliche Abzugsmöglichkeiten sowie die Modalitäten zur Begründung einer Fördermaßnahme.

Darüber hinaus informiert die Sanierungsstelle zu einzelnen Projekten wie beispielsweise der Verkehrsberuhigung im Bereich Ebersteinstraße die unmittelbar von den Maßnahmen betroffenen Anlieger durch Faltblätter oder Anschreiben.

Im Dezember 2019 wurden bereits sämtliche Eigentümer im Sanierungsgebiet angeschrieben, über den Start des Sanierungsgebiets, den Eintrag des entsprechenden Sanierungsvermerks und die bestehenden Fördermöglichkeiten informiert. Im Frühjahr 2020 folgte dann eine Postwurfsendung an sämtliche Haushalte und Gewerbetreibenden im Sanierungsgebiet mit Informationen zu den Zielen des Sanierungsprogramms.

Im Juni 2023 wurden sämtliche Gebäudeeigentümer im Sanierungsgebiet mit dem Angebot einer kostenlosen Vor-Ort-Beratung durch einen Energieberater der Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim gGmbH sowie die Sanierungsstelle angeschrieben. Hieraus ergab sich eine Vielzahl von Beratungsterminen. Zudem wurden die Immobilieneigentümer zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Energetische Sanierung des Gebäudebestandes eingeladen. Ebenfalls im Juni 2023 erfolgte im Zuge einer Postwurfsendung an sämtliche Haushalte im Sanierungsgebiet die Einladung zu einem Informationsabend zum Thema Energieeinsparung im Haushalt sowie zu Bürgersprechstunden im Quartiersbüro. Zudem wurde die Möglichkeit angeboten, einen Energieberater vor Ort in den jeweiligen Haushalt einzuladen, um dort im Hinblick auf energiesparendes Nutzerverhalten informiert zu werden.

In einer weiteren Postwurf-Aktion wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Sanierungsgebiets im Juni/Juli 2023 aufgerufen, sich um ein Parklet in ihrer Straße zu bewerben. Die Aktion fand großen Zuspruch in der Bevölkerung.



Abb. 37: Postkarte Energieberatung

Im September 2023 wurden sämtliche Hauseigentümer schriftlich zu einer Informationsveranstaltung zu den Themen Gebäudesanierung – best practice und Ausbau des Fernwärmenetzes eingeladen.



Abb. 38: Postkarte Quartiersversammlung

Zur 1. Quartiersversammlung Nordstadt am 25.04.2024 wurden die Gebäudeeigentümer im Sanierungsgebiet durch ein Einladungsschreiben sowie die Bewohner des Sanierungsgebiets mittels einer weiteren Postwurfsendung eingeladen.



Abb. 39: Flyer Umgestaltung Pfälzerplatz (S. 2)

## Der Pfälzerplatz im Wandel

**Baubeginn 30.09.2024 bis Ende Januar 2026**

Die Umgestaltung des Pfälzerplatzes zu einem nachhaltigen und modernen Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität wird in mehreren aufeinanderfolgenden Bauabschnitten, beginnend im Süden in der Höhenstaufenstraße, durch die Firma Bietigheimer Gartengestaltung erfolgen. Dies geht leider nicht ohne Lärm und Einschränkungen in der Zugänglichkeit einher.

Wir bitten Sie um ein offenes Miteinander während der Bauarbeiten. Zusammen mit der ausführenden Firma werden wir alles dafür tun, um die Behinderungen so gering und die Kommunikation so transparent wie nur möglich zu halten.

Viele Vorarbeiten, wie Leitungsverlegungen, werden im Untergrund stattfinden, so dass nicht immer gleich ein deutlicher Baufortschritt zu erkennen ist.

Haben Sie bitte etwas Geduld für ein am Ende deutliches Plus an Lebensqualität in Ihrem Stadtteil.

### Wochenmarkt

Der Wochenmarkt in der Nordstadt zieht von **27.09.2024** bis Januar 2026 um. Sie finden diesen während der Bauzeit immer

**freitags von 7.00 bis 13.00 Uhr in der Wittebächerstraße beim Klingelpark.**

Bitte beachten Sie Sonderregelungen an Feiertagen.



© Stadt Pforzheim / Grafik: Landschaftsarchitektur

**Bauherr**  
Stadt Pforzheim  
Grünflächen- und Tiefbauamt  
Tel. 07231 - 39 2451  
✉ [gta@pforzheim.de](mailto:gta@pforzheim.de)

**Fragen zum Sanierungsgebiet**  
Stadt Pforzheim  
Planungsamt  
Tel. 07231 - 39 2197  
✉ [sanierungsstelle@pforzheim.de](mailto:sanierungsstelle@pforzheim.de)

**KFW**  
Bank für Sozialwirtschaft

**STÄDTEBAUFÖRDERUNG**  
des Bundes, Landes und der Kommunen

**Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen**

**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR LÄNDERANFORDERUNG UND VERBUNDENHEIT

**PF** Stadt Pforzheim

## Umgestaltung des Pfälzerplatzes

Spatenstich 02.10.2024, 15.00 Uhr



© Stadt Pforzheim / Grafik: Landschaftsarchitektur  
[www.pforzheim.de/nordstadt2](http://www.pforzheim.de/nordstadt2)



Die Gebäudeeigentümer im direkten Umfeld des Pfälzerplatzes sowie die Bewohner der entsprechenden Gebäude wurden Anfang September 2024 in Form eines Anschreibens sowie mit einem Flyer über den bevorstehenden Baubeginn und die geplanten Abläufe informiert und zum Spatenstich am 02.10.2024 eingeladen. Die Bewohner des weiteren Umfeldes wurden ebenfalls mit einem Flyer über die bevorstehende Umsetzung des städtebaulichen Großprojektes informiert.

Im Zuge der Förderung der Sanierung von Gebäuden informiert die Sanierungsstelle über großformatige Plakate an den Fassadengerüsten über die Förderung der Maßnahme bzw. die Ziele für das Sanierungsgebiet Nordstadt.

## 8.7 Einrichtung eines Pop-up-stores

Die Sanierungsstelle arbeitet derzeit an der Konzeptionierung und Umsetzung eines pop-up-stores im Sanierungsgebiet. Ziel ist, die Räumlichkeiten für Informations-Formate, Bürgerbeteiligung, Plattform für Kreative sowie Unternehmen, Vereine und Institutionen im Stadtteil oder auch für Beratungsangebote bereitzustellen. Hierzu wurden erste Gespräche mit den Eigentümern einer Ladeneinheit in zentraler Lage am Zähringerplatz geführt.

## 8.8 Quartiersversammlung

Als neues zentrales Beteiligungsformat für die Bürgerinnen und Bürger im Sanierungsgebiet wurde am 25.04.2024 die 1. Quartiersversammlung Nordstadt durchgeführt. Sämtliche Gebäudeeigentümer und Quartiersbewohner wurden zur Teilnahme eingeladen. Mit den rund 70 Anwesenden wurden die Inhalte und Ziele des Sanierungsgebiets erörtert.

Das Format soll verstetigt werden. Ziel ist, dass sich – nach dem Vorbild des Quartiersrates im ehemaligen Sanierungsgebiet Kaiser-Friedrich-Straße/Weststadt – mittel- bis langfristig ein Zirkel von 15-20 interessierten Bürgerinnen und Bürgern findet, mit denen die Verwaltung alle Projekte im Fördergebiet diskutiert. Dabei wäre wünschenswert, wenn in diesem Bürgergremium sämtliche Bevölkerungsgruppen repräsentiert wären.

## 8.9 Newsletter

Die Sanierungsstelle teilt interessierten Bewohnern und Eigentümern im Sanierungsgebiet in Form eines Newsletters regelmäßig die aktuellen Entwicklungen im Fördergebiet mit. So werden rund 350 Personen und Unternehmen in den Quartieren der Nordstadt erreicht. Der Newsletter erscheint in der Regel mehrfach pro Jahr.

## 8.10 Pressearbeit

Die Sanierungsstelle verfolgt konsequent das Ziel, die Bevölkerung, insbesondere die Bewohner des Sanierungsgebiets, im Rahmen einer aktiven Pressearbeit über die Entwicklungen im Fördergebiet zu informieren. Einerseits wird so ein hohes Maß an Transparenz im Hinblick auf die Planungs- und Umsetzungsschritte hergestellt. Andererseits wird die positive Entwicklung des Stadtteils ins Bewusstsein der Stadtgesellschaft gerückt mit dem Ziel der Imageaufwertung der Nordstadt.

Seit Beginn der Vorbereitenden Untersuchungen erfolgten rund 30 Pressternine direkt vor Ort im Sanierungsgebiet, zuletzt am 02.10.2024 im Rahmen des Spatenstichs Pfälzerplatz.

Darüber hinaus gab es mehrere Berichterstattungen der Presse zu einzelnen das Sanierungsgebiet betreffende Themen wie die Behandlung entsprechender Fragestellungen in den gemeinderätlichen Gremien, Verkehrsführung und Verkehrsberuhigung in der Nordstadt, Initiativen politischer Mandatsträger, Aufwertung öffentlicher Räume, Gewerbeentwicklung im Sanierungsgebiet, Sanierung der Nordstadtbrücke, Entwicklung Areal Güterbahnhof etc.

Aus der Pressearbeit resultieren häufig entsprechende Rückmeldungen seitens der Bürgerschaft an die Sanierungsstelle, verbunden mit Anregungen und Vorschlägen, welche dann in den weiteren Planungsprozess eingeflochten werden können. So kann ein deutlicher Mehrwert für beide Seiten generiert werden.



## 8.11 Info-Stele / Mitmach-Säule

Im Herbst 2023 wurden mit der so genannten Info-Stele und einer Mitmach-Säule weitere Stadtmöbel mit dem Ziel der Öffentlichkeitsarbeit installiert.

Die Mitmach-Säule, die zunächst am Pfälzerplatz stand, dient dazu, im öffentlichen Raum über aktuelle Projekte zu informieren und damit die Bewohnerinnen und Bewohner der Nordstadt vor Ort abzuholen. Damit wurde eine gute Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger geschaffen, sich an den Planungen zu beteiligen. Das Projekt, das derzeit präsentiert wird, ist der Umbau des Pfälzerplatzes. Vor Baubeginn des Pfälzerplatzes musste die Mitmachsäule umgesetzt werden, sie befindet sich nun vor dem Café daheim, dem Sitz des Quartiersmanagements in der Wittelsbacherstraße 3.

Die Info-Stele konnte nach schwieriger Standortsuche an der Hohenzollernstraße/Ecke Bertholdstraße platziert werden. Die Stele soll als erkennbares Zeichen und Hinweis auf das laufende Sanierungsverfahren dienen und auf die Anlaufstellen sowie die Beteiligten am Verfahren hinweisen. Mit Realisierung der Info-Stele erfolgt auch die erste Veröffentlichung des Motivs „hallo Nordstadt“, was sich künftig als Erkennungszeichen des Sanierungsgebietes etablieren könnte.



Abb. 40: Mitmach-Säule



Abb. 41: Info-Stele

## 8.12 Stadtteilzeitung

Ein Teil des Projekts „WIN.Pf – Perspektiven fördern“ im Rahmen des ESF Plus-Förderprogramms des Bundes „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist die Stadtteilzeitung „psst! – Pforzheim saniert Stadtteile“. Das Magazin erscheint sechs Mal im Jahr, wechselweise als Print-Ausgabe, welche in alle Haushalte im Sanierungsgebiet verteilt wird - und als digitales Angebot. Projektträger ist Q-PRINTS & Service gGmbH, eine der Pforzheimer Beschäftigungsförderungs-Gesellschaften. Die Stadtteilzeitung berichtet regelmäßig über Projekte, Termine und Events der Stadterneuerung. Der Erscheinungszeitraum ist zunächst auf die aktuelle BIWAQ-Förderperiode vom 01.07.2023 bis 30.06.2026 angelegt.



PSST-STADTTEILMAGAZIN.DE	NR.01
<b>STADTTEILMAGAZIN</b>	
PFORZHEIM SANIERT STADTTEILE	APRIL 2024

online- Ausgabe unter:  
[www.psst-stadtteilmagazin.de](http://www.psst-stadtteilmagazin.de)

**Infos**

**AKTIVE QUARTIERSARBEIT  
IN DEN SANIERUNGSGEBIETEN**

**EINLADUNG ZUR  
QUARTIERSVERSAMMLUNG >> 25.04.2024**

WIN.Pf

Abb. 42: Stadtteilmagazin „Psst“ 01/2024

# 9. Weiterer Projektverlauf

## 9.1 Öffentliche Maßnahmen

Als öffentliche Maßnahmen werden im restlichen Programmjahr 2024 sowie im Jahr 2025 folgende Projekte vorbereitet bzw. zur Umsetzung durchgeführt:

- Umsetzung Förderprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier)
- Fortführung der Planungen für eine Gesamtkonzeption zur Neugestaltung der östlichen sowie der westlichen Bahnofsunterführung,
- Umsetzung der Neugestaltung des Pfälzerplatzes
- Planungen zur Platzgestaltung Ebersteinplatz und Konradsplatz
- Eröffnung pop-up-store
- Eröffnung neuer Jugendtreff Güterstraße 46
- Einrichtung einer KiTa der Pforzheimer Stadtmission e.V. (Umnutzung Gebäudebestand Sachsenstraße 32)
- Sanierung und Erweiterung Familienzentrum Nordstadt
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
- Maßnahmen zur Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs

Die Fortschreibung der städtebaulichen Rahmenplanung wird weiter vorangetrieben, um die planerische Gesamtkonzeption für die Projektarbeit weiterzuentwickeln. Das IEK wird jährlich durch die Lenkungsgruppe Soziale Stadt fortgeschrieben werden. Dies ist in der Folge im Jahresrhythmus vorgesehen.

Darüber hinaus wird im kommenden Programmjahr die im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung erarbeitete Konzeption zur gestalterischen Vernetzung von insgesamt sieben zentralen Platzflächen weiterentwickelt werden.

Die Festigung und Verstetigung eines Quartiersmanagements wird eine der wesentlichsten Projektaufgaben im Jahr 2024 darstellen. Parallel hierzu ist vorgesehen, das aktive Netzwerk der beteiligten Fachämter sowie der sozialen Einrichtungen und Akteure im Stadtteil weiter zu befördern.

Sämtliche Maßnahmen werden im Rahmen einer aktiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Im Rahmen einer aktiven Bürgerbeteiligung soll die Bevölkerung in die Vorbereitung und Umsetzung der öffentlichen Maßnahmen einbezogen werden.

## 9.2 Städtebauliche Entwicklung/Verkehr

Die Neugestaltung der öffentlichen Räume wird in den kommenden Programmjahren eine der zentralen Rollen der Projektarbeit im Sanierungsgebiet spielen. Neben den unter Punkt 9.1 geschilderten Platzgestaltungen sollen in den Folgejahren im jährlichen Rhythmus weitere öffentliche Bereiche im Rahmen der bestehenden Gestaltungskonzeption umgebaut und an heutige

städtebauliche sowie klimatische Bedingungen unter Berücksichtigung des Klimafolgenanpassungskonzeptes angepasst werden. Bereiche wie der Ebersteinplatz, der Konradplatz und der Klingelpark sollen hierbei Berücksichtigung finden.

Im Hinblick auf die bestehenden Verkehrsströme, insbesondere Schleichverkehre durch die Wohnquartiere des Sanierungsgebiets, soll eine umfassende Verkehrsuntersuchung erfolgen, mit dem Ziel einer grundlegenden Neuordnung unter Berücksichtigung sämtlicher Belange aller Verkehrsarten, der Anwohner und Gewerbetreibenden im Fördergebiet. Seitens der Bürgerschaft sowie des Bürgervereins werden sehr häufig Beschwerden im Hinblick auf die zu starke Verkehrsbelastung einzelner Quartiere an die Sanierungsstelle herangetragen.

Die konsequente und qualitativ hochwertige Umgestaltung der Bahnhoftsunterführungen soll dazu beitragen, diese wichtigen fußläufigen Verbindungen zwischen City und Nordstadt weiter zu stärken und die Aufenthaltsqualität für die Bewohner der Nordstadt deutlich zu erhöhen.

Von privater Seite wird die Projektentwicklung zur Neubebauung des ehemaligen Güterbahnhofareals entlang der Güterstraße und des Schienenstrangs der Deutschen Bahn unter Beibehaltung der denkmalgeschützten Abfertigungshallen vorangetrieben. Hier ist die Stadt im engen Austausch mit dem möglichen Investor und begleitet das Projekt fachlich.

Im Rahmen der Förderung privater Sanierungsvorhaben liegt ein besonderes Augenmerk auf der Gestaltung der teils denkmalgeschützten Fassaden. Die Sanierung der denkmalgeschützten und erhaltenswerten Fassaden wird von der Unteren Denkmalschutzbehörde, ggf. unter Beteiligung des Landesdenkmalamtes, eng begleitet. Im Rahmen der energetischen Sanierung der Nachkriegsgebäude legt die Sanierungsstelle ein verstärktes Augenmerk auf den Erhalt der seinerzeitigen Architektursprache und Farbgebung. So soll eine hochwertige städtebauliche Gestalt der urbanen Quartiere der Nordstadt gesichert werden.

## 9.3 Private Sanierungs- und Abbruchmaßnahmen

Die Sanierungsstelle führt bereits seit Mai 2019 mit einer Vielzahl von Eigentümern privater Gebäuden Gespräche bezüglich der Modernisierung der Objekte oder dem Abbruch von Nebengebäuden. Diese Beratungstätigkeit wird auch im kommenden Programmjahr einen der zentralen Schwerpunkte darstellen. Die dafür erforderlichen Mittel wurden im städtischen Haushalt aufgestockt. Es soll möglichst vermieden werden, dass der gute Start des Sanierungsgebiets über eine Warteliste ausgebremst werden muss. Die Sanierungsstelle rechnet mit ca. 40-60 weiteren Beratungsgesprächen vor Ort.

## 9.4 Sozialpräventive Maßnahmen / integrierbare Förderprogramme

Die Installation eines Quartiersmanagements ist zwischenzeitlich erfolgt. Zur Teilfinanzierung sowie zur Förderung eines Verfügungsfonds konnten Mittel aus dem Förderprogramm NIS (Nichtinvestive Städtebauförderung) akquiriert werden.

Zur Förderung von Qualifizierungs- und berufsbildenden Maßnahmen erhielt das Jobcenter in Kooperation mit sozialen Trägern, dem Quartiersmanagement und der Lenkungsgruppe Soziale

Stadt den Zuschlag zur Aufnahme in das Förderprogramm BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier). Hier wurden entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit möglichen Trägern getroffen, sowie erste Projekte vorbereitet. Die Lenkungsgruppe Soziale Stadt wird hier regelmäßig beteiligt. Die Projekte befinden sich bereits in der Umsetzung, was auch im kommenden Jahr ein wesentlicher Bestandteil der sozial ausgerichteten Programmarbeit darstellt.

Das Jugend- und Sozialamt setzt in Kooperation mit der Stadtjugendring gGmbH die räumliche Erweiterung des Jugendtreffs Nordstadt um. Hierzu erfolgen intensive Vorbereitungen. Der Umbau der neuen Räumlichkeiten soll im Jahr 2025 abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzepts sollen in Kooperation mit den sozialen Institutionen und Akteuren vor Ort im Stadtteil die sozialen Angebote weiter gestärkt und ausgebaut werden. Ein zentraler Schwerpunkt wird hier neben der Jugendarbeit auf der Seniorenarbeit und der Integration liegen. Die Koordination soll hier dem Quartiersmanagement in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe Soziale Stadt obliegen.

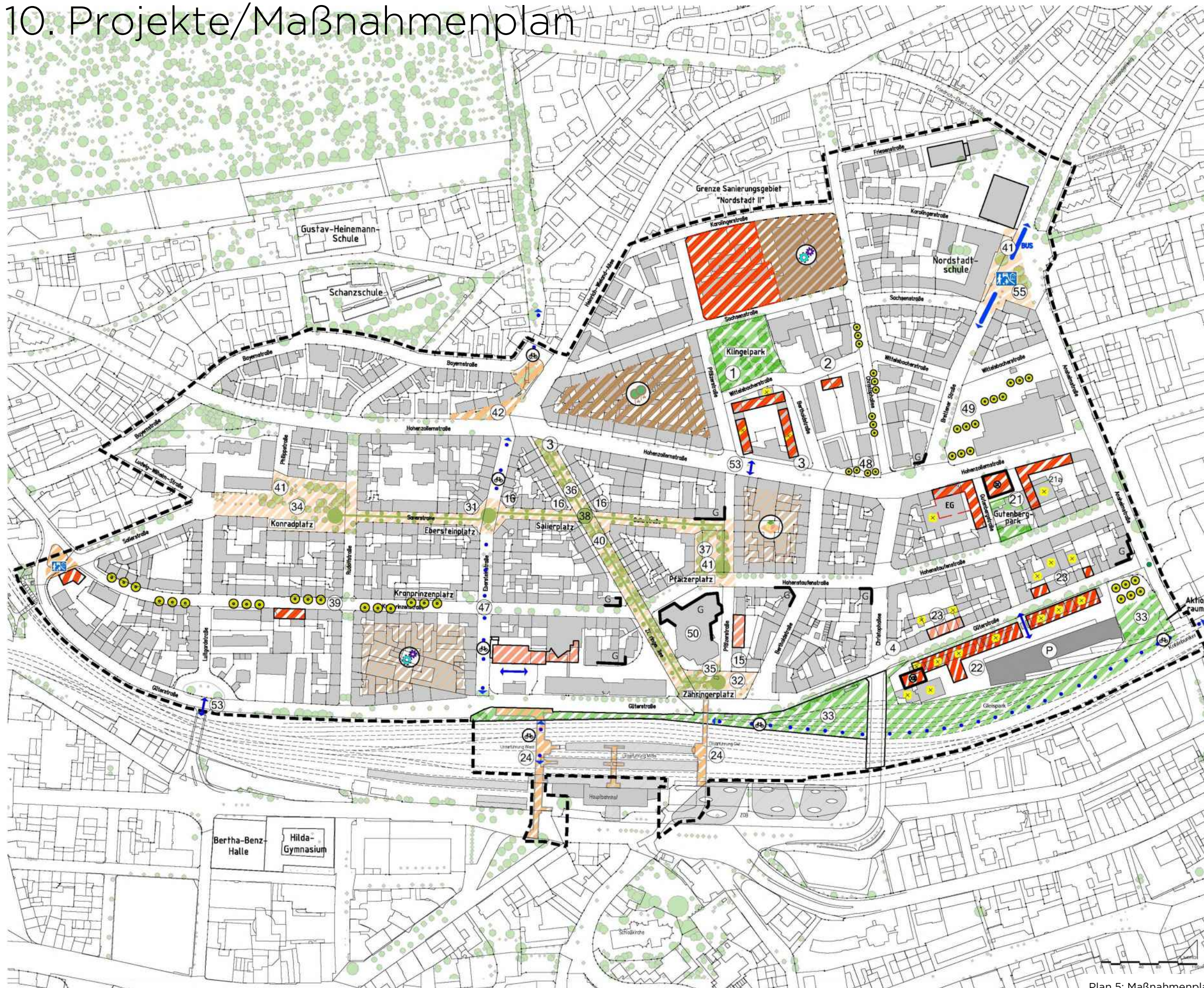
Ein wesentlicher Baustein, um mit den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen im Stadtteil in Kontakt zu kommen, ist die Beteiligung der Lenkungsgruppe und der sozialen Akteure im Stadtteil an den Stadtteilstesten und Veranstaltungen vor Ort in der Nordstadt.

Im Bereich der Kinderbetreuung sollen die Angebote durch die Sanierung und die bereits erfolgte Erweiterung der Kita Friesenstraße und der Neueinrichtung einer weiteren Kita durch die Stadtmission in der Sachsenstraße 32 in erheblichem Maße ausgebaut werden.

Die Förderung von Gebäudesanierungsmaßnahmen über das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ soll im Übrigen deutlich dazu beitragen, dass auch sanierter Wohnraum für sozial schwächere Bevölkerungsgruppen in ausreichendem Maße erhalten bleibt.

*Maie*

# 10. Projekte/Maßnahmenplan



- MASSNAHMEN**  
**Teilhabe/Qualitätsmanagement**
- ① Öffentliche Bühne errichten
  - ② Mitmachsäule
  - ③ Infostele platzieren
  - ④ Kinder- und Jugendbegegnungsort
- B. Lokale Ökonomie**
- ⑮ Pop-up-Büro Anmieten
  - ⑯ Leerstandsmanagement
- C. Gebäudesanierung / Städtebau**
- ⑳ Wettbewerb LIDL-Areal (Gutenbergplatz)
  - ㉑ Zwischennutzung Parkplatz
  - ㉒ Projektentwicklung Güterbahnhof, GBR
  - ㉓ Baulücken schließen, u.a. Güterstraße
  - ㉔ Unterführungen aufwerten
- D. Freiraum / öffentlicher Raum**
- ㉕ Superblock / Umbau Ebersteinplatz
  - ㉖ Zählerplatz; mehr Schatten / Spielgeräte
  - ㉗ Taubenhäuser aufstellen
  - ㉘ Konradplatz; Platz-Neuordnung
  - ㉙ Öffentliche Toiletten
  - ㉚ Straßenkunst initiieren
  - ㉛ Sauberkeit an öffentlichen Plätzen / Nachtruhe
  - ㉜ Saierplatz
  - ㉝ Baumpatenschaften
  - ㉞ Außengastronomie fördern
  - ㉟ Trinkbrunnen
  - ㊱ "Am Goldenen Eck": Aufwertung
  - ㊲ Aufwertung Vorplatz
- E. Mobilität**
- ㊳ Fahrradstraße einrichten
  - ㊴ Quartiersgaragen etablieren, fördern
  - ㊵ "Goldene Pforte" TG aufwerten / bewerben
  - ㊶ Schulwegesicherung / Übergänge
  - ㊷ Kiss+Ride-Fläche entwickeln
- LEGENDE**
- 🌳 Innenhofbegrünung
  - 🏠 Dachflächenbegrünung
  - 🏢 Lokale Ökonomie / Gewerbehof
  - 🛤️ Aufwertung von Straßenräumen
  - 🏠 Aufwertung / Begrünung von Innenhöfen
  - 🌿 Umgestaltung von Grünanlagen
  - 🏗️ Neubebauung entwickeln
  - 🌳 Erdgeschosszonen fördern  
Neupflanzung von Bäumen "Perlerkette"
  - 🌳 Baumgruppen anpflanzen
  - 🚲 Radwegverbindung
  - ➡️ Durchgang / Durchblick
  - G Gestaltung / Aufwertung von Gebäuden
  - ⬛ Grenze Sanierungsgebiet

**PF** Stadt Pforzheim  
Planungsamt

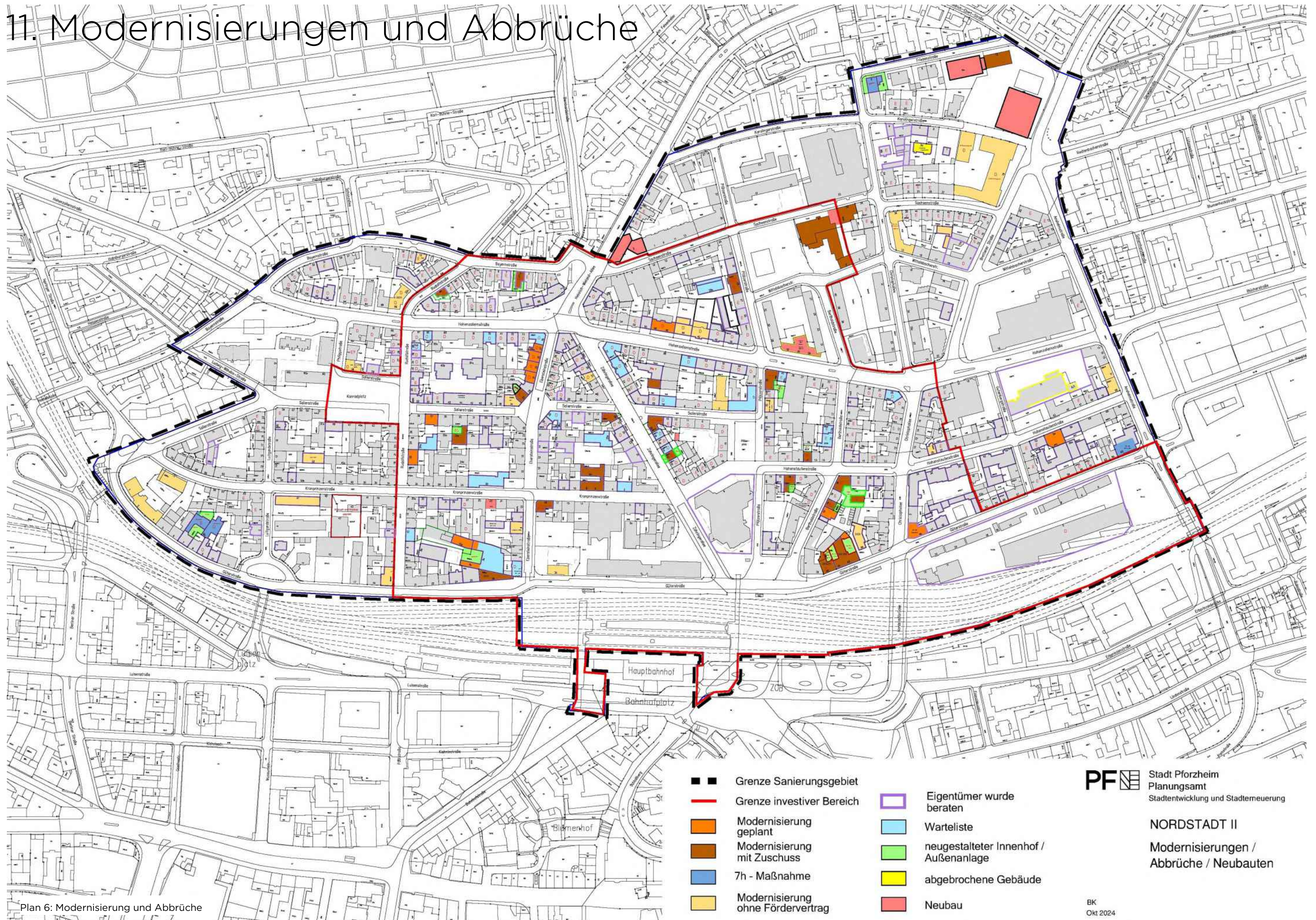
**Sanierungsgebiet Nordstadt II**  
Projekte / Maßnahmen

Bau/WaStan		
Bearbeitet	Planungsamt	
bm / BK	10.10.2024	

© 2024 Stadt Pforzheim, Planungsamt. Alle Rechte vorbehalten. Dieses Dokument ist ein Entwurf und darf nicht ohne Genehmigung der Stadt Pforzheim veröffentlicht werden.

Plan 5: Maßnahmenplan

# 11. Modernisierungen und Abbrüche



Plan 6: Modernisierung und Abbrüche

**PF** Stadt Pforzheim  
Planungsamt  
Stadtentwicklung und Stadterneuerung

**NORDSTADT II**  
Modernisierungen /  
Abbrüche / Neubauten

BK  
Okt 2024

# Abbildungsverzeichnis

Abb. 2: Innenhof mit kleinklimatischem Entwicklungspotential	10
Abb. 3: Zähringer Allee. 25 a, Außenbereich	11
Abb 4: Café daheim	17
Abb 5 / 6: Außenbereich, Wittelsbacherstraße 3	17
Abb. 7: Dackelbrunnen am Kulturfest	20
Abb. 8: Kulturfest auf Pfälzerplatz	21
Abb. 9: Eingangslogo Familienzentrum	23
Abb. 10: Historische Fassade	27
Abb. 11: Bänke, Poller und Pflanzkübel am Pfälzerplatz	30
Abb. 12: Wochenmarkt Pfälzerplatz	31
Abb. 13: Bahnhofoberführung Ost	33
Abb. 14: Parklet in der Salierstraße	34
Abb. 16: Wanderbaum vor Turnhalle	35
Abb. 15: Wanderbaum vor Nordstadtschule	35
Abb. 17: Vorbereich Nordstadtschule	36
Abb. 18: Freifläche vor neuer Sporthalle	36
Abb. 19: Ballspielfeld	37
Abb. 20: Sitzgelegenheit	37
Abb. 21: Ebersteinplatz mit Poller	37
Abb. 22: Geplanter Erwerb von Bahnflächen	40
Abb. 23: Kita Friesenstraße, Nordfassade Bestand	41
Abb. 24: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau	41
Abb. 25: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau	41
Abb. 26: Kita Friesenstraße, neu gestaltete Treppe Bestand mit Blick in den Neubau	42
Abb. 27: Kita Friesenstraße, EG Bestand Blick Treppe zum Spielfeld	42
Abb. 28: Familienzentrum Nord	44
Abb. 29: Neubau Hohenzollernstraße 29-32	45
Abb. 30: Außenbereich Hohenzollernstraße	45
Abb. 31: Güterstraße 46	46
Abb. 32: Wohnung nach Sanierung Bayernstr. 5	47
Abb. 33: Ebersteinstraße 27 (links)	48
Abb. 34: Zähringerallee 12 (oben)	48
Abb. 35: Innenhof Pfälzerstraße	50
Abb. 36: Innenhof an Güterstraße	50
Abb. 37: Postkarte Energieberatung	54
Abb. 38: Postkarte Quartiersversammlung	54
Abb. 39: Flyer Umgestaltung Pfälzerplatz (S. 2)	54
Abb. 40: Mitmach-Säule	57
Abb. 41: Info-Stele	57
Abb. 42: Stadtteilmagazin „Psst“ 01/2024	58

Plan 1: Erweiterungen Bahnhofoberführung West und Bahnhofoberführung Ost	5
Plan 2: Bearbeitungsgebiet Freiflächengestaltung Nordstadt	29
Plan 3: Lageplan Ausführungsplanung Pfälzerplatz	32
Plan 4: Planung Verkehrsberuhigung Bereich Ebersteinstraße	38
Plan 5: Ansichten Kita der Stadtmission	43
Plan 5: Ansicht Sachsenstraße	43
Plan 5: Maßnahmenplan	62
Plan 6: Modernisierung und Abbrüche	63



# Impressum

## **Bildnachweise**

Stadt Pforzheim | PLA | Brigitte Kaiser, Martin Eisenhauer, Sabine Rößle  
Stadt Pforzheim | Gebäudemanagement | Aarne Bäuerle, Stefan Erhardt  
AJA Architekten Pforzheim  
Bürgerverein Nordstadt e.V.  
dp|ia, Mannheim  
Familienzentrum Nordstadt  
GBE mbH Pforzheim  
Winfried Reinhardt | Ispringen

## **Redakteure**

Martin Eisenhauer  
Sabine Rößle

## **Koordinierendes Amt**

Stadt Pforzheim  
Planungsamt  
Östliche 4-6

T: 07231 39-2197  
F: 07231 39-1337

sanierungsstelle.pla@pforzheim.de

[www.pforzheim.de/stadterneuerung](http://www.pforzheim.de/stadterneuerung)

Oktober 2024

# Sozialstruktur

(Hinweis: aktuelle Zahlen zu den Hilfen zur Erziehung (Punkt 4) lagen aufgrund fehlender Datenlieferungen bei der Kommunalen Statistikstelle bei Redaktionsschluss noch nicht vor.)

## 1. Grunddaten zur Bevölkerungsstruktur am 31.12.2022

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2023	2023	2023
Einwohner insgesamt	9.445	26.926	130.508
Zahl der 0 -u. 18jährigen	2.072	5.241	24.115
Anteil der 0 - u. 18jährigen an der Gesamtbevölkerung	21,9%	19,5%	18,5%
Zahl der 18-27jährigen	1.518	3.600	16.282
Anteil der 18-27jährigen an der Gesamtbevölkerung	16,1%	13,4%	12,5%
Zahl der über 65jährigen	1.251	4.793	25.924
Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung	13,2%	17,8%	19,9%
Zahl der Ausländer	4.862	10.071	41.384
Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung	51,5%	37,4%	31,7%
Zahl der 0-u.18jährigen Ausländer	896	1.638	7.335
Anteil der 0-u.18jährigen Ausländer an der 0-u.18jährigen Bevölkerung	45,9%	33,1%	30,4%
Nachrichtlich: Personen 15 – unter 65 Jahre	6.558	18.035	84.441
Nachrichtlich: Personen 15 – unter 25 Jahre	1.306	3.223	14.795

## 2. Arbeit und Einkommen (SGB III, SGB II, SGB XII)

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2023	2023	2023
Arbeitslosenanteil SGB III insgesamt <sup>1)</sup>	2,3%	2,1%	2,0%
Arbeitslosenanteil SGB II insgesamt <sup>1)</sup>	4,7%	3,2%	3,2%
Arbeitslosenanteil SGB III + II insgesamt <sup>1)</sup>	7,0%	5,3%	5,2%
Arbeitslosenanteil SGB III u.25 J. 2)	*	*	*
Arbeitslosenanteil SGB II u.25 J. 2)	*	*	*
Arbeitslosenanteil SGB III + II u. 25 J. <sup>2)</sup>	*	*	*
Sozialhilfe-Quote (Grundsicherung SGB XII) <sup>3)</sup>	2,0%	1,7%	1,6%
SGB II – Bedarfsgemeinschaften	602	1.163	5.616
Pers. im SGB II	1.392	2.601	12.031
Anteil an der Bev. u. 65 J.	17,0%	11,8%	11,5%
Pers. im SGB II u. 18 J.	519	966	4.276
Anteil an der Bev. u. 18 J.	27,0%	19,5%	17,7%

\*) Aufgrund von Datenschutzgründen werden die Daten für die Arbeitslosen unter 25-Jährigen den Kommunen nicht mehr auf Kleinräumiger Ebene zur Verfügung gestellt.

1) Bezogen auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-u. 65 J.)

2) Bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 15-u. 25 J.

3) Bezogen auf die Gesamtbevölkerung

## 3. Familienstrukturen am 31.12.

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2023	2023	2023
Haushalte mit Kindern (u. 18 J.)	1.038	2.780	13.503
Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten	21,5%	20,6%	20,9%
Anteil der Haushalte mit 3 und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern	22,1%	17,6%	16,9%
Anteil der Alleinerziehenden an allen Haushalten mit Kindern	27,3%	23,6%	23,1%
Nachrichtlich: Haushalte insgesamt	4.826	13.479	64.656

#### 4. Hilfen zur Erziehung (im Laufe des Jahres)

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2023	2023	2023
Hilfen zur Erziehung	n.a.	n.a.	n.a.
Anteil der Hilfen zur Erziehung an der Bevölkerung bis 21 J.	n.a.	n.a.	n.a.

#### 5. Wohnen

Merkmal	Gebiet		
	Sanierungsgebiet Nordstadt	Stadtteil Nordstadt	Stadt Pforzheim
	2023	2023	2023
Bevölkerungszu-/abnahme gegenüber 2013 (am 31.12.) abs.	+837	+2.201	+11.561
Bevölkerungszu-/abnahme gegenüber 2013 (am 31.12.) in %	9,7%	8,9%	+9,7%
Zuzüge im Laufe eines Jahres <sup>1)</sup>	1.864	4.078	18.396
Anteil der Zuzüge an der Bevölkerung	19,7%	15,1%	14,1%

1) Zuzüge im Sanierungsgebiet und in den Stadtteilen einschließlich innerstädtischer Zuzüge

Stadt Pforzheim  
 Amt für Digitalisierung und Organisation  
 Abt. Kommunale Statistik, 22.08.2024